

# Die Klein Lafferder Feuerwehr



1985

Foto: H. Borchers

Januar 1985

Otto Meier

O.G. - La 13

## C h r o n i k

aus Akten, Aufzeichnungen, Erzählungen, Protokollbüchern  
des Gemeindevorstandes über die

### E n t w i c k l u n g   d e r   K l . L a f f e r d e r   F e u e r w e h r

- 1731 wurde für das Fürstbistum Hildesheim (mit dem Amt Peine und der Gemeinde Klein Lafferde) eine F e u e r o r d n u n g erlassen. Jeder Ort mußte die notwendigen Löschwerkzeuge<sup>+</sup> zur Bekämpfung einer Feuersbrunst beschaffen. Jeder neue Bürger in der Stadt und jeder neue Voll- und Halbspänner auf dem Dorfe mußte zwei le-derne Feuerlöscheweimer zur Verfügung stellen, jeder Halb- und Vollkotsasse auf dem Dorfe einen Eimer. Mit Feuer und Licht mußte vor-sichtig umgegangen werden. Das Trocknen von Flachs in Stuben oder Küchen war verboten. Feuerstellen mußten künftig mit einer festen Brandmauer umgeben sein. Das Rauchen in Scheune und Stallung war streng untersagt. + Feuerleiter, -haken, -löscheimer. Ab 1780 wur-den Schornsteine verlangt.
- 1765 gab es eine Verordnung des Fürstbischofs über die Errichtung einer B r a n d v e r s i c h e r u n g s - G e s e l l s c h a f t, die den Brandgeschädigten durch finanzielle Unterstützung helfen soll-te. Alle Bürger in der Stadt und alle Bauern (Hausbesitzer) auf dem Dorfe mußten Mitglied dieser Versicherung sein.
- 1767/68 wurden in Klein Lafferde alle Häuser für diese Versicherung aufgenommen, in eine Liste eingetragen und mit fortlaufenden Num-mern versehen, dazu kam der Name des Besitzers, die Länge und Brei-te des Gebäudes (in "Fuß" = 30 Zentimeter gemessen) und der taxier-te Wert. Klein Lafferde hatte damals 96 Reihenhäuser, hinzu kamen die öffentlichen Gebäude wie Pfarre, Schule, Gemeindebackhaus, Ge-meindeschäferei. Die laufenden Nummern in diesem Brandkataster (Verzeichnis) wurden die späteren "Hausnummern", die außen am Gebäude anzubringen waren.
- 1785 entstand am 1. April im Hause Nr. 94, Plünnecke an der Großen Stra-ße (heute: Peiner Straße 30), eine große F e u e r s b r u n s t, der zwischen 3/4 11 und 12 Uhr - so berichtet das Kirchenbuch - 42 Wohnhäuser zum Opfer fielen (von 96). Die Brandgeschädigten be-kamen damals Geld von der oben aufgeführten Feuerversicherung. Auch ein 46jähriger Mann und ein kleines Mädchen fielen dem Feuer zum Opfer.
- Am 10. April brannten an dem Sölge die Häuser Nr. 1, 2, 4 und 5 ab (heute: Peiner Straße Nr. 34, Nr. 36, Sölgstraße Nr. 1, Peiner Straße Nr. 38).
- Aus dem Protokollbuch der Gemeinde:
- 1850 wird an der Hauptstraße des Dorfes ein S p r i t z e n h a u s erbaut (sicherlich auf dem heutigen Platz, der/ <sup>zum</sup> sogenannten "Thie", platt: Thai", gehörte). 1857 auf einer Dorfkarte verzeichnet.
- 1853 wird die e r s t e   F e u e r s p r i t z e angeschafft von der Ge-meinde, und zwar nur als Druckpumpe, das Wasser mußte mittels (Leder)eimern in den "Wasserkasten" gegossen werden. Bis dahin waren also sicherlich die alten ledernen Löscheimer im Gebrauch, die mit den Händen von Mann zu Mann von der Wasserstelle zum Brand-platz weitergegeben werden mußten.

- 1886 wird der Zimmermann Christian Meier zum Spritzenmeister gewählt.
- 1889 werden vom Gemeindeausschuß vier Mann gewählt zur Regulierung der Feuerlösch-Mannschaften (leider ist ein "Ergebnis" nicht zu finden).
- Es gab damals eine "Pflichtfeuerwehr".
- 1891 genehmigt der Gemeindeausschuß, daß die Feuerspritze auch bei der Ausspritzung der Lokomobile bei der Drescherei benutzt werden durfte.
- 1892 wird für den Christian Meier Nr. 89 (heute: Wener Bollmann, Peiner Straße), der aus Gesundheitsrücksichten zurücktrat, der Stellmacher Carl Meier Nr. 88 zum Spritzenmeister gewählt.
- 1892 wird im September der Kauf einer neuen Feuerspritze besprochen, in der Oktobersitzung werden der Gemeindevorsteher Wilhelm Giesecke Nr. 65 und einige Ausschußmitglieder beauftragt, sich in Nachbarorten Spritzen anzusehen. Im Dezember wird der Kauf-Beschluß gefaßt.
- 1893 bekommt Klein Lafferde eine neue Feuerspritze, und zwar eine Saug- und Druckpumpe "Patent Saugspritze Nr. 2" von der Firma Heinrich Kurtz in Stuttgart. Die Jahreszahl "1893" auf dem Druckzylinder verrät ein Foto aus dem Jahre 1962.
- 1894 berät der Gemeindeausschuß über eine Reform der Lafferder Feuerwehr. Beschluß: Eine geordnete Pflichtfeuerwehr soll eingerichtet werden, der Stellmacher Carl Meier Nr. 88 wird zum Hauptmann ernannt, Christian Meier Nr. 120 und Carl Meier Nr. 89 zu Spritzern, ferner Heinrich Keilholz Nr. 4 und Wilhelm Cramm zu Rohrführern. Eine besondere Kommission soll die weitere Ordnung durchführen (darüber sind allerdings keine Einzelheiten aufgeführt).
- 1902 wird ein Ortsstatut durchberaten nach einem Probeexemplar des Königlichen Landratsamtes Peine, welches die Bildung einer Pflichtfeuerwehr in sich greift.  
Als Brandmeister wird der Kotsasse Ludwig Heinemann Nr. 7 gewählt und als sein Vertreter Heinrich Meier Nr. 5.
- 1896 wird beschlossen, die beiden Teiche an den Enden des Dorfes - der Wester- und der Osterteich - aufzufüllen, bezw. zuzuschütten und stattdessen an diesen beiden Plätzen Feuerlöschbrunnen anzulegen, über deren Ausführung im einzelnen nichts erwähnt wird.
- 1897 wird beschlossen, den Feuerbrunnen am Westende platt zuzudecken, ob mit Bohlen oder Bahnschwellen, soll erst nach Erkundigungen über die Preishöhe entschieden werden.
- 1904 wird der Bau eines Feuerbrunnens an der Stelle des früheren Feuerlöschteiches beschlossen, in Form und Größe wie der im Westen (worüber nichts bekannt ist), die Steine sollen von der Ziegelei Bettmar gekauft werden.

- 1904 wird Beschluß gefaßt über die Verwendung einer P r ä m i e der landschaftlichen Brandkasse in Höhe von 65,70 Mark aus Anlaß der ersten Hilfe bei einem Brande in Groß Lafferde. Jeder der Fahrer der Spritze und der Mannschaftswagen soll eine Extravergütung von je 2 Mark erhalten und der Rohrführer Heinrich Keilholz für die Bewachung der Spritze auf dem Brandplatze eine Summe von 2 Mark ausbezahlt erhalten, der Rest von 57,70 Mark kommt in die Gemeindekasse.
- 1906 wird das O r t s s t a t u t aufgehoben, da nach Ansicht des Königlichen Landratsamtes Peine die Polizeiverordnung von 1905 des Oberpräsidenten von Hannover über das Feuerlöschwesen in der Provinz Hannover dieses Statut überflüssig macht.
- 1910 wird ein neues S p r i t z e n h a u s<sup>+</sup> erbaut mit 8,50 Meter Länge, und zwar auf gleicher Stelle wie das alte, nachdem dieses vollständig abgerissen worden war, beide Ausfahrten werden zur Großen Straße hin angelegt, eine Scheidewand im Innern wird nicht gezogen. Der Grund für den Neubau: Der neue Leichenwagen sollte auf einer Hälfte mit untergestellt werden, um nicht eine extra Remise für diesen bauen zu müssen. Auftrag: Maurer Heinrich Keilholz senior.
- 1925 erhält die derzeitige Spritztenbedienung eine Jahres-Entschädigung von fünf Mark: Heinrich Staßfurth (Hauptmann), Heinrich Keilholz junior Nr. 4, Heinrich Meier Schuster Nr.3 und Albert Holland Nr.52.
- 1927 legt der bisherige Spritztenhauptmann Heinrich Staßfurth (seit wann, ist unbekannt), Schuhmachermeister in der Hinteren Straße Nr. 66, sein Amt nieder. An seine Stelle wird der Maurermeister und Gemeindevorsteher Heinrich Keilholz Nr.4 gewählt, bisheriger Rohrleiter. Für ihn und den nach auswärts verzogenen Albert Holland Nr.52 (verzieht nach Hude/Oldenburger) werden Wilhelm Thiro Nr.47 und Heinrich Bollmann Nr.89 zu Rohrführern ernannt. (Gemeindeprotokoll-Buch.)

" Freiwillige Feuerwehr "

- 1930 wird die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr vom Gemeindeausschuß aus finanziellen Gründen abgelehnt.
- 1933 wird der Landschaftlichen Brandkasse in Hannover von der Gemeinde mitgeteilt, daß diese augenblicklich mit der Beschaffung von Wasser genug zu tun hat und deshalb die angeregte Gründung einer freiwilligen Feuerwehr vorläufig zurückstellen muß.
- Über die Gründung 1935 ist in dem vorhandenen Protokollbuch der Gemeinde nichts enthalten. Aus Notizen von Heinrich Holland Nr.62:
- 1935 wird die Gemeinde durch das Landratsamt Peine aufgefordert, eine freiwillige Feuerwehr zu gründen (Anfang Februar).
- + ) Das Spritzenhaus diente früher auch als "vorläufige Unterkunft" für betrunkene oder randalierende Landstreicher oder für auswärtige Selbstmörder.



1945 findet im Frühherbst im Gemeindebüro eine Sitzung von interessierten und willigen Klein Lafferdern mit dem Kreisbrandmeister Robert Schulz-Peine statt. Schnell ist eine komplette Mannschaft von 17 Leuten aufgestellt, die bei der Jubiläumsfeier im Januar 1971 geehrt werden (siehe extra Blatt).

Gemeindebrandmeister wird der (bisherige stellvertretende) Willi Meier Nr.28 und sein Stellvertreter Willi Meier Nr.120. Als der erstere bald zurücktritt, wird Willi Meier 120 noch 1945 Brandmeister, sein Vertreter wird Gerhard Schreiber.Nr.135.

Uniformen sind zunächst nicht zu beschaffen (die alten sind nach Peine abgeliefert), Behelfsuniform: alte deutsche Wehrmachtsuniformen, dazu amerikanische Windjaken (beides blau gefärbt) und tschechische Stahlhelme ("international"!!) Der richtige Ausbau der Wehr und der Feuerlöscheinrichtungen war erst nach der Währungsreform 1948 möglich. 1952 gibt es richtige Uniformen. An Feuerlöschgeräten gibt es 1945 die Handdruckspritze von 1893 und die Motorspritze von 1943.

1949 wird Gerhard Schreiber Nr.135 zum Brandmeister gewählt, da Willi Meier das Amt des Bürgermeisters übernommen hat. Schreibers Vertreter ist Herbert Möllring Nr.53 bis 1969, danach Heinz Meier Nr.40 bis heute.

1949 wird der 1944 schon einmal begonnene Ausbau eines Feuerlöschteiches im Pfarrgarten fertiggestellt. Seine Maße sind 8 mal 25 Meter am Boden und 10 mal 30 Meter an der Oberfläche, die Höhe 2 Meter, das Höchstfassungsvermögen beträgt also rund 500 Kubikmeter.

1953 beteiligt sich die Freiwillige Feuerwehr am "Wasserfest", womit der Anschluß des Dorfes an die Wasser-Fernleitung aus dem Salzgitter-Gebiet gefeiert wird (Wasserbeschaffungsverband Salzgitter-Peine).

1956 beschafft die Gemeinde die erste Feuer-Alarmsirene, die auf dem Dache des früheren Schulhauses - Grundstück Nr.101 an der Hauptstraße - montiert wird. Kosten etwa 700-800 Mark. Vorher geschah die Alarmierung durch ein Hornsignal, bei akutem Feuer kurze, für Übungen längere Signale. Mit dem Signalhorn fuhr Albert Ebeling per Fahrrad durchs Dorf. Im Kriege gab Walter Nolte Alarm mit einer Feuersirene, die an einem Hebel in Bewegung gesetzt werden mußte. Früher (noch bei dem Brande 1923 auf Hof Nr.93, altes Haus) gab es Feueralarm durch das "Sturmläuten" mit der (den) Kirchenglocke(n), indem der Klöppel ganz schnell mit der Hand hin- und hergeschlagen wurde. 1945 bis 1956 war Kurt Lambrecht als Hornist tätig (Alb.Ebeling vor dem Kriege). +)

1959 wird ein Spielmannszug der Feuerwehr aufgestellt, der heute noch existiert. Sein 10jähriges Bestehen feierte er 1969 ganz groß u. . auch das 20jährige 1979 und ebenso das 25jährige 1984, immer verbunden mit dem Kampf von Spielmannszügen um die "Silberne Eule" (Kreisverband). Die Stabführer waren Friedrich Bollmann (1959 bis 1969), Karlheinz Schreiber (1969-72), Hans-Werner Behme (1972-74), Erhard Oppermann (1974-76), Dieter Lambrecht (1976 bis heute). Festschriften des Spielmannszuges gab es 1979 und 1984, er führt seine eigene Chronik.- 1977 kam ein Jugendspielmannszug hinzu.

+ ) Das letzte "Sturmläuten" mit der Glocke soll 1956 am Montagmorgen nach der Konfirmation getätigt worden sein, als im Hause Nr.57 (O.Ehlers) ein Schornsteinbrand entstand (der Hornist war sicherlich zur Arbeit).

- 1960 wird das 25jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Lampe'schen Saale gefeiert. Heinrich Holland Nr.62 hält die Festrede mit einem Rückblick auf die Gründung.
- 1962 bekommt die Lafferder Wehr eine neue Tragkraftspritze vom Typ TS 8 für 4. 200 Mark. Sie schafft in der Minute 800 Liter.
- 1963 wird Gerhard Schreiber erneut für sechs Jahre durch den Gemeinderat als Gemeindebrandmeister wiedergewählt und als Ehrenbeamter in das Beamtenverhältnis berufen.
- 1971 (Januar) wird der Neugründung der Wehr vor 25 Jahren nach dem 2. Weltkriege gedacht. Den Rückblick gibt Willi Meier Nr.120, Gemeindedirektor.
- 1971 (Oktober) bekommt die Wehr ein neues Feuerlöschfahrzeug vom Typ Ford Transit 130, um schneller an den Einsatzort kommen zu können. 65 PS, Martinshorn und rotierendes Blaulicht. Kosten: rund ~~16.000~~ 16.000 Mark (vom Landkreis Peine 4.800, Spenden der Lafferder Bevölkerung 3.295 Mark, Rest die Gemeinde.
- 1972 werden die beiden Ein- bzw. Ausfahrtstore am Feuerwehrgerätehaus (neue Bezeichnung für Spritzenhaus) auf der Straßenseite zugemauert, auf der Westseite wird im Giebel ein neues Tor geschaffen durch die Firma Mundt-Lengede. Der Grund für die Änderung:  
a) es wird ein größerer Raum für das neue Löschgerät benötigt, darum muß der Totenwagen raus,  
b) die Ein- und Ausfahrt nach der Westseite ist verkehrssicherer als nach der Seite der Hauptstraße.
- 1974 wird der Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber durch den Kreisfeuerwehrführer Gustav Nitsch aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums besonders geehrt mit dem "Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz zweiter Stufe".
- 1975 wird der Feuerlöschteich im Pfarrgarten durch Lafferder Feuerwehrmänner völlig gereinigt und alle Risse in Boden und Wänden mit Bitumen abgedichtet.
- 1977 wird ein Jugendspielmannszug gegründet (vergleiche 1959). 1978 erfolgt die Umstellung von Plastik- auf Metallpfeifen, um bei Wettkämpfen bestehen zu können.
- 1977 wird zur Erhöhung der Löschsicherheit im Ostgarten von Plünneckes Grundstück Nr.94 (jetzt Heinrich Holland, Peiner Straße 30) eine neue Anlage mit zwei Zisternen geschaffen, je 50 Kubikmeter Löschwasser fassend. Die Entnahmestutzen liegen nahe der Hauptstraße.
- An Löschwasser-Stellen im Dorfe sind außer diesen beiden Zisternen vorhanden: Hydranten der Wasserleitung von 1936, ein Feuerlöschteich im Pfarrgarten (1949), je ein Feuerlöschbrunnen an der Stelle des einstigen Osterteiches (Bei Kunkels Hof Nr.56) und des Westerteiches (auf dem freien Platze) seit 1894/96, ferner ein Brunnen an der ehemaligen Drescherei Nr.127 am Münstedter Wege (jetzt Werner Bollmann gehörig).

1979 wird Gerhard Schreiber für seine 30jährige Tätigkeit als Gemeindebeziehungsweise Ortsbrandmeister durch Kreisbrandmeister Friedrich Krüger geehrt.

1980 gibt der Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber nach 31 Jahren sein Amt ab, das in der Generalversammlung von dem Oberlöschmeister Hermann Bode Nr.116 (Drohneweg 3) übernommen wird. Zum neuen Schriftführer (anstelle von H.Bode) wird Werner Heinemann gewählt, den Posten als Kassierer übernimmt Heinz-Henning Meier (Nr.40) als Nachfolger seines Vaters Heinz Meier, der dieses Amt 26 Jahre lang bekleidete, neuer Gerätewart wird Peter Bönsch, Werner Bollmann bleibt Sicherheitsbeauftragter.

1981 wird Hermann Bode zum Dienstgrad "Brandmeister" befördert.

1982 wird das durch <sup>die</sup> Gemeinde errichtete neue Feuerwehrgerätehaus (Feuerwehrgarage) bezogen. Es ist ein Anbau an das gemeindeeigene Haus Nr.34, jetzt Hintere Straße Nr.10 (früher Gemeindebackhaus, -gastwirtschaft, -büro, heute Kreissparkasse und Wohnungen und Laden). Größe 5,50 mal 10,50 Meter. Viel Eigenleistung durch die Lafferder Feuerwehrmänner.  
Der frühere Verwaltungsraum und Sitzungssaal im Oberstock (genutzt bis zur Gründung der Einheitsgemeinde 1972) und Nebenräume dienen jetzt der Feuerwehr als Schulungs- und Geschäftsräume.

1980 (April) hilft die Feuerwehr durch Absperrmaßnahmen bei der Beseitigung und Entschärfung einer fünf Zentner schweren Bombe in drei Meter Tiefe aus dem 2. Weltkrieg, deren Bodenzünder noch scharf und sehr gut erhalten ist. Durchgeführt vom Kampfmittelbeseitigungs-Dienst aus Hannover. Lage der Bombe: auf Werner Bollmanns Acker auf der Südseite der Straße "Ütschenkamp".

Weitere Einzelheiten: siehe Mappe mit Presseberichten und Einzelblättern von 1960 und 1971.



wehrleute Willi Thiro, Willi Meier Nr.28, Albert Cramm Nr.2, Hans Kracht, Heinrich Holland 108 und Karl Voges Nr.24.

Als Kassenführer wurde Fritz Bollmann Nr.70 bestimmt, als Schriftführer Heinrich Holland jun.Nr.62.

Von den entstehenden Kosten für Ausrüstungsgegenstände, die sich auf etwa 3.000,00 Mark belaufen, soll die Landschaftliche Brandkasse 50 Prozent, den Rest die Gemeinde tragen.

Am 26.März 1935 wurde dem Kaufmann Gustav Burgdorf Nr.63 der Auftrag zur Lieferung der Uniformen und Lederkoppel erteilt. Am 6. April wurden die aktiven Mannschaften zu einer Versammlung in die Gastwirtschaft Konrad Lampe gerufen, wo durch den Lieferanten für jeden die Größe der Uniform festgestellt wurde. "

-----

R ü c k b l i c k auf 25 Jahre Klein Lafferder

Freiwillige F e u e r w e h r durch Willi Meier am 16.I.1971  
(Gemeindedirektor 120)

"Aus Anlaß der Ehrungen für eine 25jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr nach dem Wiederaufbau 1945 geht unser Rückblick zurück in einen Zeitabschnitt der jüngeren deutschen Geschichte, der als der schwerste und dunkelste zu bezeichnen ist. Am Ende des total verlorenen Krieges, womit auch der Zusammenbruch der staatlichen Ordnung verbunden war. Nur schrittweise gingen die Aufgaben und Rechte von der Militärregierung der Siegermächte wieder auf die deutschen Dienststellen zurück.

Wie sah es damals mit der Freiwilligen Feuerwehr in Klein Lafferde aus ?

Im Spritzenhaus an der Großen Straße standen 2 Löschgeräte: eine Handdruckspritze von 1893 und eine Motorspritze von 1943 und warteten auf eine aktive Mannschaft. Der größte Teil der Aktiven waren noch in Gefangenschaft oder aber sogar gefallen, andere wieder durften aus politischen Gründen nicht tätig werden. Die persönliche Ausrüstung - erst in den 30er Jahren angeschafft - war im Kriege wieder verloren gegangen. Es mußte völlig neu wieder begonnen werden.

Im Frühherbst 1945 fanden im Gemeindebüro in der II.Schule Besprechungen statt mit dem damaligen Kreisbrandmeister Robert Schulz Peine und einigen interessierten und willigen Klein Lafferdern. Ergebnis: Der amtierende bisherige stellvertretende Gemeindebrandmeister Willi Meier Nr. 28 in der Hinteren Straße wurde zum Gemeindebrandmeister und Willi Meier Nr.120 südlich des Ortes zu dessen Stellvertreter berufen.

In kurzer Zeit war eine komplette Mannschaft aufgestellt, die heute (1971) abend geehrt wurde. Es war weit und breit die jüngste Wehr, was das Alter der Männer anbetraf.

Nach wenigen Wochen (noch 1945) trat Willi Meier Nr. 28 von seinem Amt zurück und Willi Meier Nr.120 übernahm die Führung. Stellvertretender Wehrführer wurde Gerhard Schreiber. Diesem übergab Willi Meier 1949 sein Amt, weil er als neuer Bürgermeister ab Herbst 1948 zu viele andere Aufgaben hatte. Schreibers Stellvertreter wurde Herbert Möllring bis Mai 1969, ihm folgte Heinz Meier Hinterm Dorfe Nr.40.

Zur Beschaffung der notwendigen persönlichen Ausrüstungsgegenstände: Bei Schneidermeister Wilhelm Meier lagerten noch alte Uniformröcke der früheren Wehrmacht. Sie wurden zurechtgeflickt, gefärbt und für die neuen Wehrmänner die ersten Bekleidungsstücke für den aktiven Dienst. Ergänzt durch alte Windjacken aus amerikanischen Heerbeständen, die ebenfalls <sup>blau</sup> gefärbt wurden. Als Kopfbedeckung dienten tschechische Stahlhelme, die der Kreisfeuerwehrverband besorgt hatte. Erst nach der Währungsreform 1948 konnte der Ausbau der Wehr und der Feuerlösch-Einrichtungen richtig fortgesetzt werden, allerdings nur schleppend, weil das Geld nur knapp war.

1949 wurde der Feuerlöschteich im Pfarrgarten fertiggebaut.

1952 wurden Uniformen angeschafft

1956 wurde eine Sirene angeschafft

1959 wurde ein Spielmannszug aufgestellt

1962 gab es eine Tragkraftspritze TS 8 (TSA=Tragkraftspritze mit Anhänger).

Die Wehr hat die feste Hoffnung, daß hinsichtlich der Unterbringung der Feuerlösch-Einrichtungen und der Motorisierung in absehbarer Zeit brauchbare Lösungen gefunden werden.

Die Freiwillige Feuerwehr brachte auch stets das gesellschaftliche Leben der Gemeinde, vor allem in den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg wieder in Schwung. Gemütliche Feuerwehrrälle. Wunderwirkung von Rübenschnaps und Engelhardwein, womit mancher Brand gelöscht wurde. Der Weg in diesen 25 Jahren hat zielstrebig nach oben geführt. Voll und ganz hat die Wehr ihre Pflichten für das Dorf und seine Einwohner erfüllt. -2-

1971 - Fortsetzung

Ehrungen durch Kreisbrandmeister Gustav Nitsch:

25 Jahre aktiv: Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber  
 Oberlöschmeister Herbert Möllring  
 " " Heinz Meier Nr.40  
 Hauptfeuerwehrmann Heinrich Heinemann Nr.45  
 " " Günter Brandes Nr.28  
 " " Werner Behme Nr.82  
 " " Hermann Plünnecke Nr.18  
 " " Otto Meier Nr. 60

b) vor 25 Jahren dabei, aber inzwischen passiv:

1945 Brandmeister a.D. Willi Meier Nr.28  
 Oberfeuerwehrmann Heinrich Roloff 128  
 " " Richard Baars 59  
 " " Albert Oppermann  
 " " Albert Bode 76  
 " " Friedrich Meier 97  
 " " Kurt Lambrecht  
 " " Gerhard Bollmann 129  
 " " Albert Meier 111.

Sa.: 8 + 9 = 17.

-----

Blatt 4

1943 + 1944.

Nachdem das Tarnwerk im Osten der Gemarkung Klein Lafferde fertiggestellt war (die Reichswerke waren in Attrappen nachgebaut) und feindliche Fliegerverbände das "Steinhuder Meer" erreicht hatten, wurde "abgeschlackt" und ganze Straßenzüge kurz beleuchtet, sodaß das Dorf Klein Lafferde hell erleuchtet war. Von der Führung der "Freiwilligen Feuerwehr" und der Gemeindeverwaltung wurde durch die Tatsache, daß Männer für die Bedienung der vorhandenen Handdruckspritze nicht zur Verfügung standen beim Landkreis die Ausrüstung der Wehr mit einer Motorspritze beantragt und vom Landkreis genehmigt.

In diesem Zusammenhang wurde auch der Bau des Feuerlöschteiches im Pfarrgarten erforderlich, da die vorhandenen Wasserbehälter bzw. Sammelstellen für eine Brandbekämpfung nicht ausreichten.

Blatt 5

1945

(Uniformen sind nach Braunschweig abgeliefert)

Beim Ein- bzw. Durchmarsch der Amerikaner hatte sich eine Truppe mit 4 Panzern selbständig gemacht und terrorisierten Klein Lafferde. Beim Durchsuchen der Häuser nach Waffen fanden die Amerikaner im Hause Nr. 68 (Hermann Heinemann hatte die Kammer) in einem Schrank überzählige Feuerwehruniformen. Jetzt war was los, die Amis vermuteten den "Wehrwolf". Bürgermeister Heinrich Kunkel wurde unter Druck gesetzt, und am anderen Morgen um 7 Uhr mußten sämtliche Uniformen, Koppel und Stahlhelme auf dem Hof Nr. 56 abgeliefert werden und ein amerikanischer Panzer transportierte das Beutegut nach Braunschweig.

Die  
Presse berichtet  
über  
die Lafferder Feuerwehr

- a) Die Wehr 1953-85  
b) Der Spielmannszug 1969-84

Zusammengestellt im Januar 1985

durch Otto Meier-Lengede

Erläuterung: hp = Hannoversche Presse, Peine  
PN = Peiner Nachrichten in Braunschweiger Zeitung, Peine  
PAZ= Peiner Allgemeine Zeitung, Peine  
rm, om = Rektor Otto Meier, Lengede  
uz = Lehrer Helmut Kuzina, Lengede  
dit= Ditschke, Lengede

# Klein-Lafferde feierte Wasserfest <sup>am 28.5.53</sup>

## Ein historischer Tag für den Kreis Peine

**KLEIN-LAFFERDE.** Obwohl das Dorf Klein-Lafferde unter der Nummer 19 in der Mitgliedsliste des Wasserversorgungsverbandes Salzgitter-Barbecke-Peine verzeichnet steht, hat es am 28. Mai des Jahres 1953 für den Kreis Peine historische Bedeutung gewonnen. Dieses kleine Dorf wurde der erste Ort des Kreises, der sein Wasser aus der Fernleitung von den Reichswerken Salzgitter bezieht, und genau um 18:21 Uhr konnte die Freiwillige Feuerwehr von Klein-Lafferde in einer Sonderübung das erste Salzgitterwasser aus ihren Schläuchen hinausjagen.

Bei dem Wasserfest im Saal von Nottbohm hieß Bürgermeister Willy Meier den Landrat des Kreises Peine, Dr. Schütz, sowie die Mitglieder des Hauptausschusses des Kreistages, den Oberkreisdirektor, den Kreisbau- rat Anders und den Vorsteher des Wasserverbandes, Landtagsabgeord- neten Stockleben, herzlich willkom- men. Er erinnerte an die Errichtung des gemeindeeigenen Wasserwerks im Jahre 1936, an die schweren Nöte der Nachkriegszeit und an die schwer- wiegenden Beschlüsse des Gemein- de-rats, der sich einstimmig für den An- schluß an die neue Wasserversorgung entschied.

Auch Verbandsvorsteher Stock- leben, MdL., bezeichnete den 28. Mai als einen denkwürdigen Tag. Er sprach die Hoffnung aus, daß man noch im Laufe des Jahres in vielen

Gemeinden des Kreises ein Wasser- fest wie das in Klein-Lafferde werde feiern können.

Die Anerkennung des Hauptaus- schusses des Kreistages gegenüber einer der finanzschwächsten Ge- meinden des Kreises brachte Landrat Dr. Schütz zum Ausdruck.

Der Klein-Lafferder Ratsherr Karl Schreiber von der SPD-Fraktion er- innerte in launiger Rede an die Zeiten des katastrophalen Wasser- mangels und an das mühsame eimer- weise Schöpfen des Fuhswassers, um wenigstens das Vieh tränken zu können.

Die Regulierung des Fuhselaufes und die Wasserversorgung des Kreises Peine war am gleichen Tage auch das Anliegen einer Kommission des niedersächsischen Landwirtschafts- ministeriums und der Regierung in Hildesheim. Hierzu erklärte Ministe- rialrat Schweicher, man habe sich restlos von der nützlichen und erfreu- lich vorbildlichen Arbeit des Wasser- versorgungsverbandes Salzgitter-Bar- becke-Peine überzeugen können. Der Verband sei mit bedeutendem Erfolg darangegangen, den katastrophalen Wassermangel des Peiner Gebiets zu überwinden.

hp 30.5.53



30.5.53

# Zehn Feuerwehren standen im Wettkampf

## Oberg und Dungenbeck siegten vor dem Klein-Lafferder Holze <sup>8.7.53 PN</sup>

**Klein-Lafferde.** Das war ein Ge- wimmel von Motorspritzen und Mannschaftswagen, von Treckern und Lastwagen und rund 100 Feuer- wehrmännern auf dem „Schützenfest- platz“ vor dem Klein-Lafferder Holze. Sieben Ortschaften mit zehn Gruppen des Unterkreises IV führten ihre Schul- und Schnelligkeitsübung durch.

Die Wehren von Lengede, Klein- Lafferde, Münstedt, Oberg, Schme- denstedt, Dungenbeck und Wolterf — die letzten drei mit zwei Mann- schaften — hatten sich mit ihrem Unterbrandmeister Bergmann aus Dungenbeck zum Kampfe gestellt. Wettkampfleiter war Brandmeister Pitt aus Wipshausen; die Schieds- richter stammten aus verschiedenen Unterkreisen.

### Genauigkeit und Sicherheit

Eine Zeit von acht Minuten stand für die Schulübung zur Verfügung. Dann mußte der Gruppenführer mit seinen acht Männern, eine Schlauch- länge vom Gerät entfernt, zur Wasserabgabe bereit sein. Diese Grundausbildung an der TS 8 mit C-Rohren, vier Sauglängen, Verteiler und B-Leitung war während der ver- gangenen Wochen genügend geübt worden. Die einzelnen Schiedsrichter überwachten den Wasser-, den Schlauch- und den Angriffstrupp ge-

nauestens und beurteilten die Aus- führung ihrer Arbeit. Nicht die Zeit wurde gewertet, sondern die schul- mäßige Ausführung, die Genauigkeit und Sicherheit. Aber auch die Kom- mandos der Gruppenführer konnten zu Minuspunkten führen.

### Tempo — Tempo!

Bei der zweiten Uebung aber war „Tempo, Tempo“ die Parole. Denn was in der Schulübung noch einmal durchexerziert worden war, galt es nun als Uebung unter den Bedingun- gen der Praxis zu zeigen. Ziel die- ser Aufgabe war, aus drei Rohren Wasser zu geben und damit auf etwa zehn Meter Entfernung drei Benzin- kanister vom Turm herab zu Fall zu bringen. Zur besseren Anpassung an den Ernstfall mußte die Mannschaft hinter einem 20 Meter entfernten Hindernis aufspringen und sich mit Gasmasken, Koppel, Taschenlampe und Stahlhelm erst „wassermarsch- mäßig“ anziehen.

Mit 387 Gutpunkten gingen die Gruppen Oberg I und Dungenbeck I als Sieger hervor, wobei die letztere zum dritten Male und damit end- gültig den ausgesetzten Pokal er- rang. Dungenbeck II folgte mit 382, Wolterf mit 374 Punkten und als nächste Wehr die von Klein- Lafferde. Die besten drei Wehren werden an den Kreiswettkämpfen

teilnehmen, die im September in Dungenbeck stattfinden sollen.

Von allen Wehren jedoch wurde sehr gute Arbeit gezeigt, und jeder Mann gab sein Bestes, um seiner Mannschaft zum Siege zu verhelfen. Diese oder jene Gruppe war aus- gesprochen vom Pech verfolgt, nicht immer waren auch alle mit den Ent- scheidungen der Schiedsrichter ein- verstanden. Das wird bei derartigen Wettkämpfen immer so sein und be- einträchtigt nicht ihre Bedeutung, die darin liegt, daß die Wehren jeder- zeit in Uebung bleiben, schlagfertig und schnell beweglich sind und ihre Geräte einsatzbereit halten.

Für eine bessere Absperrung des Uebungsgeländes gegen Zivilisten und nichtkämpfende Truppen hätte etwas besser gesorgt werden müssen.

### Alarmsirene kommt <sup>2.1955</sup>

**Klein Lafferde.** Die Anschaffung einer Alarmsirene für die Freiwillige Feuerwehr des Ortes wurde jetzt vom Gemeinderat beschlossen. Sie soll ihren Platz auf dem Schulgrundstück Nr. 101 erhalten; der Lieferauftrag wird vom Verwaltungsausschuß ver- geben. Die Sirene wird etwa 700 bis 800 D-Mark kosten. Die Gemeinde will jedoch bis zum Kauf noch etwas warten, da möglicherweise die Ton- folge noch geändert wird.

## Kommando wiedergewählt - Lampe erneut Unterbrandmeister

<sup>19.4.58</sup>  
**Klein-Lafferde.** Fast vollzählig erschienen waren die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde zur Jahreshauptversammlung, die in der Gastwirtschaft Lampe stattfand. Neben den Mitgliedern konnte vom Ortsbrandmeister als Gast auch Kreisbrandmeister Busse begrüßt werden. Nach der Totenehrung für die im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder Albert Lambrecht und Heinrich Schmidt berichtete Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber über die Arbeit, die im vergangenen Jahre geleistet worden ist.

Gut abgeschnitten hat die Wehr von Klein Lafferde, bei den Kreiswettkämpfen in Oberg. Sie nahm mit einer Gruppe an den Wettkämpfen teil und konnte sich den zweiten Platz holen. Es wurden ferner neun Tagesübungen und zwei Nachtübungen in Klein Lafferde, eine Unterkreisübung in Münstedt und eine Nachtübung des Unterkreises in Klein Lafferde abgehalten. Zu ernsthaften Einsätzen ist es in der Gemeinde im Vorjahr glücklicherweise nicht gekommen.

Den Kassenbericht gab Kassierer Heinz Meier. Nach Wahl zweier Re-

visoren wurden Kommando und Vorstand einstimmig entlastet. Die Kasse weist einen kleinen Ueberschuß auf. Es bestand kein Anlaß zu Einwendungen. Die Freiwillige Feuerwehr Klein Lafferde zählt zur Zeit 100 Mitglieder, davon sind 22 aktiv. Eine zweite Gruppe konnte im vergangenen Jahre aufgestellt werden, die jedoch noch nicht aktiv an Wettkämpfen teilgenommen hat.

Einstimmig wurde das bisherige Kommando wiedergewählt. Es bleiben also in ihren Aemtern: Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber, stellvertretender Ortsbrandmeister Herbert Möllring, Schriftführer Fritz Bollmann und Kassierer Heinz Meier. Gerätewart ist Albert Bode, Revisoren sind Heinrich Holland, Wilhelm Brandes und Werner Behme.

Es wurde von der Versammlung beschlossen, in diesem Jahre drei Tage an den Rhein zu fahren, und zwar am 8., 9. und 10. Juli. Zum Schluß der Jahreshauptversammlung ernannte Kreisbrandmeister Busse Konrad Lampe für langjährige aktive Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr zum Unterbrandmeister. <sup>PN</sup>

## Feuerwehr

### <sup>PN</sup> fährt an den Rhein <sup>19.4.58</sup>

**Klein Lafferde.** Vom 8. bis 10. Juli unternimmt die Freiwillige Feuerwehr Klein Lafferde eine dreitägige Autobusfahrt an den Rhein. Man fährt durch den Teutoburger Wald und das Ruhrgebiet nach Köln, wo der Dom besichtigt werden soll. Weiter geht es nach Bonn. Dort wird das Bundeshaus aufgesucht.

Ueber Bad Godesberg, Remagen und Andernach führt die Fahrt weiter nach Koblenz. In Winningen an der Mosel wird übernachtet. Für den zweiten Tag ist eine Dampferfahrt nach Assmannshausen vorgesehen, außerdem eine Kellereibesichtigung mit Weinprobe und ein Besuch des Niederwalddenkmals. Am Abend wird in der Drosselgasse in Rüdesheim gefeiert. Zurück fährt man wieder über Eltville, das Hessische Bergland und Kassel.

## Feuerwehr bei Übungen und Wettkämpfen bewährt

<sup>13.2.</sup> Lob des Bürgermeisters - Kein Einsatz notwendig - Festkomitee gewählt <sup>PN-2</sup> <sup>1959</sup>

**Klein Lafferde.** In der Gaststätte Robert Nottbohm kamen die Mitglieder der Feuerwehr zur Jahresversammlung zusammen. Ortsbrandmeister Schreiber begrüßte auch Bürgermeister Meier und den früheren Wehrführer Heinrich Keilholz.

Neun Alarmübungen und zwei technische Dienste, eine Nachtübung in Münstedt und eine Uebung des Unterkreises in Schmedenstedt standen im Vorjahr auf dem Programm. Ein Einsatz im Ernstfall war erfreulicherweise nicht notwendig. An den Wettkämpfen des Unterkreises nahm die Wehr mit zwei Gruppen teil, von denen die erste mit 76,7 Sekunden den zweiten Platz erreichte und sich so die Teilnahme am Peiner Kreisentscheid sicherte. Der Ortsbrandmeister dankte allen Kameraden für ihre stete Einsatzbereitschaft und forderte die passiven Mitglieder auf, die Jüngeren zu unterstützen und anzuspornen.

Kassenwart Heinz Meier gab den Kassenbericht und konnte einen Ueberschuß melden. Auf

Antrag der Kassenprüfer wurde Entlastung erteilt.

In der lebhaften Aussprache wurde ein schnellerer Vorspannwagen für die TS 8 gefordert. Bürgermeister Meier sprach sich anerkennend über die Wehr aus, deren Idealismus und Kameradschaft ihn auch bei Uebungen beeindruckt habe. Ein Vorspannwagen soll erst gekauft werden, wenn die dringenderen Anliegen, vor allem der Kauf neuer Schläuche und anderer Ausrüstungsteile, erledigt sind.

Für die Vorbereitung des Festes, das anläßlich des 25jährigen Bestehens der freiwilligen Wehr im März 1960 gefeiert wird, wählte man bereits ein Komitee, dem Heinrich Cramm, Hermann Schreiber, Herbert Meier und Heinrich Heinemann angehören.

Das Kommando der Wehr besteht weiterhin aus Gerhard Schreiber als Ortsbrandmeister, Heinz Meier, Friedrich Bollmann und Albert Bode.

## Als die Feuersbrunst 41 Häuser vernichtete

Wehr feierte Jubiläum - Gründer geehrt - Selbstlos für Gemeinwohl auf Wacht <sup>PN-2</sup> <sup>1.2.60</sup>

**Klein Lafferde.** Fast vollzählig waren die Männer der Feuerwehr zur Feier des 25jährigen Bestehens in der Gaststätte Lampe erschienen. Gemeindebrandmeister Gerhard Schreiber konnte auch Bürgermeister Meier, Kreisbrandmeister Busse-Ohlum und Unterkreisbrandmeister Bergmann-Dungelbeck sowie die Vertreter der Nachbarwehren begrüßen.

Einleitend stellte sich der erst unlängst gegründete Spielmannszug mit einigen flotten Märschen vor, die unter Leitung Friedrich Bollmanns gespielt wurden. Bürgermeister Meier würdigte in seiner Ansprache die Bedeutung der freiwilligen Feuerwehr für die Gemeinde. Die Männer, die vor zweieinhalb Jahrzehnten den Schutz gegen Feuer übernahmen, erhielten damit eine hohe Verantwortung, der sie jederzeit gerecht geworden sind. Sie konnten sich stets auf eine aufgeschlossene Einwohnerschaft stützen. Die Wehr zeichnet sich durch stete Einsatzbereitschaft, hohen Leistungsstand und gute Kameradschaft aus. Sie ist nicht „Staat im Staate“, sondern Diener der Gemeinschaft. Dankbar wird anerkannt, daß auch in der Zeit des Wirtschaftswunders noch viele Männer sich uneigennützig und freiwillig für das Wohl aller einsetzen.

Kreisbrandmeister Busse schloß sich den Glückwünschen an und würdigte vor allem die

Schlagkraft der Wehr. 40 Mitglieder, die seit 25 Jahren im Dienst sind, zeichnete er mit Ehrennadeln und Urkunden aus. Ehrenbrandmeister Heinrich Keilholz, der der Wehr seit vier Jahrzehnten angehört, erhielt das Ehrenzeichen der Regierung. Besonders geehrt wurde auch Löschmeister Konrad Lampe.

Den Werdegang der Feuerwehr schilderte Heinrich Holland. Er erinnerte daran, daß es bis 1935 Pflicht war, Dienst zu tun, und daß dann erst auf freiwilliger Basis gearbeitet wurde. Im vorigen Jahrhundert, als noch die Eimer in Ketten von Hand zu Hand gereicht wurden, waren die Bedingungen ungleich schwerer. Die einfache Spritze, die von Hand mit Wasser gefüllt werden mußte, wurde erst in den neunziger Jahren durch ein besseres Gerät ersetzt. Eine Motorspritze wurde jedoch erst in den ersten Kriegsjahren angeschafft.

Der größte Brand der letzten Jahrzehnte war gegen Ende des 18. Jahrhunderts zu bekämpfen, als 41 Häuser einer Feuersbrunst zum Opfer fielen. In den letzten Jahren war erfreulicherweise kein solcher Großeinsatz mehr notwendig.

Mit dem Theaterstück „Blinder Alarm“, das von Feuerwehrmännern gespielt wurde, sorgte man für einen kräftigen Schuß Humor. Der Beifall war stark und herzlich. Noch lange feierte man im Kameradenkreise weiter.

## Beförderungen für Männer der Wehr

Aus der Hauptversammlung in Klein Lafferde - Kommando blieb

Klein Lafferde. Die Freiwillige Feuerwehr von Klein Lafferde hielt jetzt bei guter Beteiligung der Mitglieder ihre Jahreshauptversammlung in der Gastwirtschaft Lampe ab. Nach der Begrüßung und einer Totenehrung für den im Vorjahr verstorbenen Richard Lampe erstattete Gemeindebrandmeister Gerhard Schreiber den Jahresbericht, dem zu entnehmen war, daß im vergangenen Jahr insgesamt zehn Einsatzübungen abgehalten worden sind.

Die Feuerwehr habe durch diese Uebungen, so hob der Gemeindebrandmeister hervor, ihre Einsatzbereitschaft und Schlaackraft erhöhen können. Auch an den Kreiswettkämpfen habe man mit Erfolg teilgenommen.

Das Kommando der Wehr wurde in der bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt. Gemeindebrandmeister blieb Gerhard Schreiber, stellvertretender Gemeindebrandmeister Herbert Möllring, Kassenwart Heinz Meyer und Schriftführer Fritz Bollmann.

Der stellvertretende Gemeindebrandmeister Herbert Möllring wurde vom Gemeindebrandmeister zum Oberlöschmeister ernannt, Gruppenführer Heinz Meyer zum Löschmeister. Die Oberfeuerwehrmänner Günter Brandes, Heinrich Heinemann, Hermann Plünnecke, Otto Meier, Klaus Lorenzen und Werner Behme wurden Hauptfeuerwehrmänner. Die

Feuerwehrmänner Erwin Bode, Hansi Meier, Karl Meier und Walter Ohms feierten ihre Beförderung zum Oberfeuerwehrmann. *Per. No. 16.3.60*

## Dank für stete Einsatzbereitschaft

Klein Lafferde. Zum ersten Male trat jetzt der neugegründete Spielmannszug der Klein Lafferder Freiwilligen Feuerwehr an die Öffentlichkeit, als diese im Saal der Gastwirtschaft Lampe ihr 25jähriges Bestehen feierte. Auch vier Fanfarenbläser traten auf.

Zahlreiche Mitglieder, Vereinsvertreter und Gäste konnte Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber begrüßen, aber auch Kreisbrandmeister Busse, Unterkreisbrandmeister Bergmann und die Vertreter mehrerer benachbarter Wehren.

Bürgermeister Meier sprach Worte des Dankes für die stete Einsatzbereitschaft und gab seiner besonderen Freude über die Gründung des Spielmannszuges Ausdruck.

Kreisbrandmeister Busse übermittelte die Glückwünsche des Kreises, dankte der Gemeinde für die verständnisvolle Unterstützung und den Kameraden für ihr Zusammenhalten sowie für ihre Treue. „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr“, diese Worte sollen auch für die Zukunft das Leitwort sein.

Dann folgten die Ehrungen. Nicht weniger als 45 Mitglieder erhielten Nadel und Urkunde für 25jährige Treue. Eine besondere Auszeichnung aber erhielten mit der Verleihung des Feuerwehr-Ehrenkreuzes vom Innenministerium Konrad Lampe und der frühere langjährige Feuerwehrhauptmann Heinrich Keilholz. Mit den Worten „Bleibt, was Ihr wart!“ überreichte der Kreisbrandmeister der Klein Lafferder Wehr eine Plakette.

In einer Festrede gab Heinrich Holland einen Rückblick über das Aufkommen der ersten Feuerordnungen, über die Art der ersten Feuerlöschgeräte und die Einrichtung einer Feuerversicherung.

Worte des Unterbrandmeisters sowie Glückwünsche der örtlichen Vereine und Verbände schlossen sich daran an. Das humorgewürzte Theaterstück „Blinder Alarm“ brachte muntere Stimmung, die bei flotten Tanzweisen für alt und jung bis in die Morgenstunden anhielt.

## Probealarm in Klein Lafferde

Feuerwehr erhielt neue Spritze — Alte hatte 50 Jahre gedient

Klein Lafferde. Das Sirenengeheul, das in diesen Tagen an einem hellen Nachmittag in Klein Lafferde ertönte, klang den Einwohnern weniger angenehm in den Ohren. Aus allen Straßen kamen die Feuerwehrmänner und liefen dem Spritzenhaus in der Mitte des Dorfes zu. Hier konnten dann auch die herbeigeeilten „Zivilisten“ leicht feststellen, daß kein Ernstfall vorlag, sondern der Anlaß zum Alarm ein harmloser und erfreulicher war: eine neue Spritze sollte übergeben werden.

Ortsbrandmeister Schreiber meldete die vollzählig erschienene und vorschriftsmäßig angetretene Wehr dem Unterkreisbrandmeister Bergmann aus Dungenbeck. Dann ließ der Leiter des Spielmannszuges, Bollmann, seine Männer, jeder einzelne mit blankgeputztem Koppelzeug und leuchtendweißer Mütze, einen flotten Marsch spielen.

Anschließend trat Bürgermeister Meier vor die Feuerwehrmänner seiner Gemeinde und dankte ihnen für die bisher gezeigte Einsatzbereitschaft: „Ich weiß, daß Ihr Euch immer angestrengt und Euer Bestes gegeben habt, auch wenn die Geräte nicht mehr musterzüglich und modern genug waren“.

Als Träger des Feuerlöschwesens fühlte sich die Gemeinde aber verpflichtet, so sagte Meier weiter, auch ihrerseits das Möglichste für den Brandschutz zu tun.

Damit übergab Willi Meier der Klein Lafferder Feuerwehr die neue Tragkraftspritze vom Typ TS 8. Diese moderne Spritze kann mit dem leuchtend roten TS-Anhänger überall schnell zum Einsatz gebracht werden. Sie pumpt in der Minute 800 Liter Wasser.

Neben dem modernen Gerät war die alte Spritze aufgefahren, die nun außer Dienst gestellt wird. Fast 50 Jahre hat dieser Veteran treue Dienste getan. An dem Druckzylinder steht die Inschrift: „Klein Lafferde 1893“.

Abschließend gab Unterkreisbrandmeister Bergmann seiner Freude über die neue Spritze Ausdruck, dankte auch im Namen der Feuerwehrmänner und gelobte Wachsamkeit und Einsatzbereitschaft im Ernstfall.

*Per. No. 9.2.62*

## Klein-Lafferdes Feuerwehr hatte Generalversammlung

KLEIN LAFFERDE (srm). „Für die Klein Lafferder Feuerwehr gab es im verflossenen Jahr keinen besonderen Ernstfall“, berichtete Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber in der Generalversammlung. Ein leichter Brand am Abend des ersten Weihnachtstages konnte im Keime erstickt werden. 6 Übungsalarme, 6 zusätzliche Übungsabende für die Wettkampfgruppe, eine Unterkreislübung in Kl. Lafferde und eine in Dungenbeck, sowie die Katastrophenübung in Groß Lafferde — das waren die geplanten oder auch unverhofft eingetretenen „Einsätze“, um die einzelnen Männer fit und die ganze Wehr einsatzbereit und beweglich zu erhalten.

Dem Kassenführer Heinz Meier konnte nach dem Bericht des Kassenrevisors H. Dröse Entlastung erteilt werden. Er hatte einen kleinen Überschuß herausgewirtschaftet.

Die erforderliche Neuwahl mehrerer Vorstandsmitglieder ergab eine Wiederwahl des Schriftführers Friedrich Bollmann, ferner des Kassenwartes H. Meier und des Gerätewartes Werner Bollmann, der auch das neue Amt des Sicherheitsbeauftragten erhielt. — Eine rege Diskussion entspann sich um den Antrag, ein Fahrzeug zu beschaffen, um den Transport der Feuerwehrmänner zu einer auswärtigen Brandstelle zu beschleunigen.

Viel Erfreuliches konnte der Zugführer des Spielmannszuges berichten, der zu verschiedenen Gelegenheiten aufspielte. Bei den Bezirkswettkämpfen in Söhle konnte er zweimal den 2. Platz erringen, und bei den Niedersachsenwettkämpfen in Northeim kam

der Stamm auf den 3. und die Jugend auf einen 2. Platz. Im Jugendzug entstehen allerdings bald Ausbildungs- und Nachwuchssorgen, da die älteren Jugendspieler in den Stammzug überwechseln möchten.

Bürgermeister Hans Kracht ließ es sich nicht nehmen, allen Wehrleuten für ihre stete Einsatzbereitschaft zu danken. Ehe Ortsbrandmeister G. Schreiber (der übrigens zum Unterkreislbrandmeister avanciert ist) die offizielle Versammlung schloß und zu einem Imbiß einlud, gedachte er noch der verstorbenen Mitglieder Hermann Meier und Konstantin Reil. Dieser kam beim Grubenunglück in Lengede ums Leben. **hp 16.2.68**

## Wehr wünscht ein modernes Fahrzeug **30.1.71**

KLEIN LAFFERDE (srm). Die Ehrung von 17 Kameraden für 25jährige Treue und Einsatzbereitschaft stand im Mittelpunkt einer außerordentlichen Dienstversammlung der freiwilligen Feuerwehr in der Gaststätte Konrad Lampe. Kreisbrandmeister Gustav Nitsch (Equord) fand vorweg Worte des Dankes und der Anerkennung für die geleistete Arbeit und forderte alle zu weiterer Mitarbeit im Interesse des Gemeinwohles auf.

Ausgezeichnet wurden die Hauptfeuerwehrleute Heinrich Heinemann, Nr. 45, Günter Brandes, Werner Behme, Hermann Plünnecke und Otto Meier, Nr. 60, ferner die Oberlöschmeister Herbert Möllning und Heinz Meier und — last not least — der Oberbrandmeister Gerhard Schreiber, der bereits seit 1949 verantwortlicher Leiter der Lafferder Wehr ist.

Während diese Männer heute noch immer ihre Aktivität beweisen, galt es

weitere neun zu ehren, die zwar „passiv“ geworden, aber stets mit Leib und Seele an der Entwicklung ihrer Wehr interessiert sind: Brandmeister a. D. Willi Meier, dazu die Oberfeuerwehrleute H. Roloff, A. Meier, 111, Rich. Baars, A. Oppermann, A. Bode, Fr. Meier, 97, K. Lambrecht und Gerh. Bollmann.

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten alle Anwesenden den Rückblick auf „25 Jahre Feuerwehr“ durch Gemeindedirektor W. Meier. Er war nach dem zweiten Weltkrieg und dem damit verbundenen Zusammenbruch der staatlichen Ordnung einer der ersten jener junger Männer, die eine neue Wehr ins Leben riefen. Von 1945 bis 1948 bekleidete er das Amt des Gemeindebrandmeisters, bis ihm die Aufgaben als neugewählter Bürgermeister keine Zeit mehr dazu ließen.

Kurios waren die Erinnerungen an die ersten Monate nach Neugründung anzuhören, sie warfen aber ein Licht auf die ungeheuren Schwierigkeiten, die damals bewältigt werden mußten. Als Uniform dienten Röcke der früheren Wehrmacht, zurechtgeflickt und blau gefärbt. Ergänzt wurden diese Bekleidungsstücke durch ebenfalls gefärbte Windjacken aus amerikanischen Heeresbeständen. Da als Kopfbedeckung tschechische Stahlhelme benutzt wurden, konnte man mit Fug und Recht von einer „internationalen Truppe“ sprechen, jedenfalls was das Äußere anbetraf. Weitere Daten: 1949 Bau eines Feuerlöschteiches, 1952 gab es Uniformen, 1956 eine Sirene, 1959 wurde ein Spielmannszug aufgestellt und 1961 eine Tragkraftspritze mit Anhänger angeschafft.

Bürgermeister Hans Kracht überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. „Wir werden die Wehr auch weiterhin tatkräftig unterstützen“, war seine mit Beifall aufgenommene Zusicherung. Darauf einhakend, meldete Brandmeister Schreiber gleich den jahrelangen sehnlichen Wunsch der Lafferder Feuerwehrleute an, endlich ein beweglicheres Fahrzeug zu bekommen, und nicht auf den Treckerzug angewiesen zu sein. „Das paßt nicht mehr zu einer zeitgemäßen Wehr!“, so Schreiber, der die Gemeindeväter aufforderte, sich 1971 zu einem Entschluß über die Bewilligung der finanziellen Mittel durchzuringen.

## Wegen des Verkehrs Umbau der Türen **17.12.71**

KLEIN-LAFFERDE (srm). Nur durch einen schmalen Bürgersteig ist das gemeindeeigene Feuerwehrrätehaus von der Hauptstraße getrennt. Als Landesstraße 472 (Groß-Lafferde—Lengede) weist diese einen immer stärker werdenden Verkehr auf, so daß beim Ausfahren der Feuerlöschfahrzeuge nicht selten gefährliche Situationen entstehen.

Auf Beschluß des Gemeinderats sollen die beiden großen Türen zur Straßenseite zugemauert werden. Statt dessen ist eine Doppeltür auf der westlichen Giebelseite zum Grundstück Werner Bollmann geplant. Der entsprechende Antrag ist beim Hoch-

bauamt des Landkreises gestellt worden.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde in der jüngsten Sitzung der Antrag des Sportvereins und der Schützenkameradschaft auf Erweiterung des Sportplatzes vor dem Lafferder Wald behandelt. Anlaß hierzu ist der Wunsch der beiden Verbände nach einem Sportheim beziehungsweise einem modernen Schießstand. Auf Beschluß des Rats sollen mit den Eigentümern der südlichen Parzellen Verhandlungen aufgenommen werden, um diesen Waldstreifen entlang des Wegs käuflich zu erwerben und dem Platz zuschlagen zu können.

# PN Seit 25 Jahren im Einsatz<sup>29</sup>

Nitsch ehrte in Klein Lafferde verdiente Feuerwehrleute<sup>71</sup>

**Klein Lafferde.** Kreisbrandmeister Gustav Nitsch war eigens nach Klein Lafferde gekommen, um 17 Feuerwehrleuten für 25 Jahre lange Treue und Einsatzbereitschaft während einer außerordentlichen Dienstversammlung in der Gaststätte Konrad Lampe zu danken.

Ausgezeichnet wurden die Hauptfeuerwehrleute Heinrich Heinemann, Günter Brandes, Werner Behme, Hermann Plünnecke und Otto Meier, ferner die Oberlöschmeister Herbert Möllring und Heinz Meier und der Oberbrandmeister Gerhard Schreiber, der bereits seit 1948 verantwortlicher Leiter der Lafferder Wehr ist.

Während diese Männer noch täglich zum Einsatz bereit sind, galt es weitere neun zu ehren, die inzwischen zu den passiven Mitgliedern gehören: Brandmeister a. D. Willi Meier, dazu die Oberfeuerwehrleute Roloff, Meier, Baars, Oppermann, Bode, Friedrich Meier, Lambrecht und Bollmann.

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten alle Anwesenden den Rückblick auf „25 Jahre Feuerwehr“ von Gemeinde-

direktor Meier. Er gehörte zu den Gründern der Wehr. Von 1945 bis 1948 bekleidete er das Amt des Gemeindebrandmeisters, bis ihn die Einwohner der Gemeinde zum Bürgermeister wählten.

Kurios waren die Anfänge und schier unüberwindbar die Schwierigkeiten, die die Lafferder Feuerwehrleute zu bewältigen hatten. Bereits 1949 konnte ein Feuerlöschteich gebaut werden, drei Jahre später wurden Uniformen gekauft. 1961 wurde dann eine Tragkraftspritze mit Anhänger angeschafft. Gerade auf dem Gebiet der Ausrüstung haben die Lafferder Feuerwehrmänner noch einige Wünsche. Als Bürgermeister Kracht weitere Unterstützung der Gemeinde zusicherte, meldete Brandmeister Schreiber sogleich einen dringenden Wunsch an; endlich ein bewegliches Fahrzeug zu erhalten, damit die Wehr nicht auch in Zukunft auf einen Trecker angewiesen sei. „Das paßt nicht mehr zu einer zeitgemäßen Wehr“, erklärte Schreiber, der die Gemeinderäte aufforderte, im Jahre 1971 endlich die erforderlichen Mittel bereitzustellen. r. m.

# Dank an treue Feuerwehrleute<sup>2.2.</sup>

PN Rückblick auf 25jährige Geschichte / Die Anfänge waren schwer<sup>71</sup>

**Lahstedt/Klein Lafferde.** Die Ehrung von 17 Kameraden für 25jährige Treue und Einsatzbereitschaft stand im Mittelpunkt einer außerordentlichen Dienstversammlung der Freiwilligen Feuerwehr in der Gaststätte Konrad Lampe. Der Kreisbrandmeister Gustav Nitsch fand vorweg Worte des Dankes und der Anerkennung für die geleistete Arbeit und forderte alle zu weiterer Mitarbeit im Interesse des Gemeinwohles auf.

Ausgezeichnet wurden die Hauptfeuerwehrleute Heinrich Heinemann, wohnhaft Haus Nr. 15, Günter Brandes, Werner Behme, Hermann Plünnecke und Otto Meier, wohnhaft Haus Nr. 60, ferner die Oberlöschmeister Herbert Möllring und Heinz Meier und der Oberbrandmeister Gerhard Schreiber, der bereits seit 1948 verantwortlicher Leiter der Lafferder Wehr ist.

Während diese Männer heute noch immer ihre Aktivität unter Beweis stellen, galt es, weitere neun zu ehren, die zwar „passiv“ geworden, aber stets mit Leib und Seele an der Entwicklung ihrer Wehr interessiert sind: Brandmeister a. D. Willi Meier, dazu die Oberfeuerwehrleute Roloff, Meier, Baars, Oppermann, Bode, Meier, Lambrecht und Bollmann.

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten alle Anwesenden den Rückblick auf „25 Jahre Feuerwehr“, den der Gemeindedirektor vortrug. Er war nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg und dem damit verbundenen Zusammenbruch der staatlichen Ordnung einer der ersten, die eine neue Wehr ins Leben riefen. Von 1945 bis 1948 bekleidete er das Amt des Ge-

meindebrandmeisters, bis ihm die Aufgaben des Bürgermeisters keine Zeit mehr dazu ließen.

Kurios waren die Erinnerungen an die ersten Monate nach Neugründung anzuhören, sie warfen ein scharfes Licht auf die großen Schwierigkeiten, die damals bewältigt werden mußten. Als Uniformröcke dienten ausgediente Röcke der früheren Wehrmacht, zurechtgeflickt und blau gefärbt, dazu trug man ebenfalls gefärbte Windjacken aus amerikanischen Heeresbeständen. Da als Kopfbedeckung tschechische Stahlhelme benutzt wurden, konnte man mit Fug und Recht von einer „internationalen Truppe“ sprechen, jedenfalls was das Äußere anbetraf.

Weitere Daten: 1949 Bau eines Feuerlöschteiches, 1952 Beschaffung von Uniformen, 1956 Anschaffung einer Sirene, 1959 Aufstellung eines Spielmannszuges, 1961 Anschaffung einer Tragkraftspritze mit Anhänger.

Bürgermeister Hans Kracht überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. „Wir werden die Wehr auch weiterhin tatkräftig unterstützen“, war seine mit Beifall aufgenommene Zusicherung. Daraufhin meldete Brandmeister Schreiber gleich den jahrelangen, sehnlichen Wunsch der Lafferder Feuerwehrleute an, endlich ein beweglicheres Fahrzeug zu bekommen und nicht auf den Treckerzug angewiesen zu sein. „Das paßt nicht mehr zu einer zeitgemäßen Wehr!“ So Schreiber, der die Gemeindeväter aufforderte, sich 1971 zu einem Entschluß über die Bewilligung der finanziellen Mittel durchzuringen.

Mit Spenden und Zuschüssen wurde es erreicht:

# Klein-Lafferdes Wehr hinkt nicht mehr länger hinterher

## Modernes Löschfahrzeug am Wochenende eingeweiht

Klein Lafferde. Jahrzehntlang waren die Feuerwehrmänner von Klein Lafferde mißgestimmt, wenn sie mit ihrem „Löschfahrzeug“ zu einem Brandherd gerufen wurden oder wenn sie zu den Unterkreisfeuerwehrwettkämpfen antraten. Während die Wehren aus Münstedt, Woltorf, Schmedenstedt, Oberg, Lengede und Dungenbeck mit modernsten Löschzügen, mit Martinshorn und Blaulicht ausrückten, hingen die Klein Lafferder Wehrmänner einen Anhänger an einen Transporter, Traktor oder Lkw und fuhren damit zum Einsatzort. In diesem Anhänger war die Pumpe, die Schläuche und ein Teil der Ausrüstung untergebracht.

Daß die Freiwilligen Brandbekämpfer von Klein Lafferde trotzdem oft unter den ersten Wehren an Brandherden der Umgebung waren, schließt auf die Begeisterung und aufopferungsvolle Bereitschaft der Klein Lafferder Feuerwehrmänner. Ein modernes Löschfahrzeug, wie die Wehren der Umgebung schon teilweise seit Jahren hatten, war der Wunschtraum der wackeren Wehrleute aus dem Peiner Südkreis.

Seit Sonnabend ist das nun anders. Die 25 aktiven Feuerwehrmänner aus Klein Lafferde verfügen über einen Ford Transit 130, der als modernes Löschfahrzeug umgebaut wurde. Mit seinen 65 PS ist der ‚Rote Blitz‘, der am Sonnabendnachmittag mit rotierendem Blaulicht und heulendem Martinshorn seine Jungfernfahrt durch die Straßen Klein Lafferdes antrat, einer der modernsten und schnellsten Löschzüge des Südkreises. Kreisbrandmeister Gustav Nitsch, der die Grüße des Oberkreisdirektors überbrachte, freute sich gemeinsam mit Bürgermeister Hans Kracht, Gemeindedirektor Willi

Meier und Brandmeister Gerhard Schreiber über das neue Löschfahrzeug. Der Spielmannszug Klein Lafferde spielte flotte Weisen, und zahlreiche Einwohner der Gemeinde besahen sich kritisch das neue Fahrzeug, in dessen Fahrgastraum sechs Personen Platz finden. Die finanziellen Mittel zum Kauf des Löschfahrzeugs wurden von der Gemeinde, dem Landkreis und einer Spendensammlung zusammengebracht. Kaum ein Einwohner schloß sich bei dieser Sammlung aus. Die „Peiner Nachrichten“ berichteten darüber. Durch das gute Ergebnis der Spendensammlung wurde sogar ein moderneres Löschfahrzeug angeschafft als ursprünglich vorgesehen. Nun ist es für die Freiwilligen Brandbekämpfer vorbei mit den langen Gesichtern, wenn sie zu einem Wettkampf oder einem Brandherd fahren. Wie Unterkreisbrandmeister Gerhard Schreiber den „Peiner Nachrichten“ versicherte, rückt Klein Lafferde nunmehr an die zweite Stelle der Wehren des Unterkreises in punkto Fahrzeugausrüstung.

PN 26.10.71

-kf

### Spenden für ein Löschfahrzeug

Klein Lafferde. Zahlreiche Feuerwehrleute aus Klein Lafferde verfolgten im großen Klubzimmer der Gastwirtschaft Nottbohm die Ratssitzung der Klein Lafferder Gemeindeväter. Ihre Aufmerksamkeit galt der Entscheidung des Rats über die Anschaffung eines Feuerwehrlöschfahrzeuges.

Die Ratsmitglieder mußten sich zwischen zwei Fahrzeugtypen entscheiden. Nach einer sachlichen Diskussion entschieden sie sich für den Ford TSF, der etwa 16 000 Mark kosten wird. Die Finanzierung ist noch nicht ganz gesichert. Zwar gibt der Landkreis einen beträchtlichen Zuschuß und auch die Gemeinde greift tief in den Säckel — doch bleibt ein Defizit von 2500 Mark.

Diesen Betrag wollen die Klein Lafferder Feuerwehrmänner durch eine Sammlung aufbringen, die in diesen Tagen veranstaltet wird. Bisher mußten die Feuerwehrleute einen Traktor vor ihre TS 8 vorspannen und damit zum Brandherd eilen. Schnelligkeit ist Trumpf. Deshalb hoffen die Feuerwehrleute, die bei den bisherigen Wettkämpfen auf Unterkreis- und Kreisebene gut abgeschnitten haben, daß alle Einwohner ihr Scherflein dazu beitragen, daß das Feuerwehrlöschfahrzeug angeschafft werden kann.

PN 29.7.71



PN 26.10.71



Klein Lafferdes Wehr hinkt nicht länger mehr hinterher. Der Löschanhänger gehört der Vergangenheit an. Seit dem Wochenende verfügen die Freiwilligen Feuerwehrmänner der Peiner Südkreisgemeinde über ein modernes Löschfahrzeug. Stolz stellten sich die Feuerwehrmänner unserem Fotografen vor dem neuen Fahrzeug (Bild rechts). Interessiert betrachten sich die Einwohner aus Klein Lafferde die Einrichtung des Löschfahrzeugs, zu dessen Erwerb sie mit Spenden mithelfen (Bild oben).

PN 26.10.71

Fotos: Friedrich

# Schneller Einsatz der Wehr rettete hohe Werte vor Feuer

## Löschfahrzeug bewährt — Hauptversammlung in Klein Lafferde

Lengede/Klein Lafferde. Zu ihrer Jahresversammlung hatten sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde in der Gaststätte Nottbohm zusammengefunden. Als Ehrengäste konnte der 1. Vorsitzende Gerd Schreiber Hans Plagge, Bürgermeister der Einheitsgemeinde, und Werner Behme, Ortsbürgermeister von Klein Lafferde, begrüßen.

Dann wurde den Ehrengästen das Wort erteilt. Werner Behme dankte der Feuerwehr und ihrem Spielmanszug im Namen des Ortsrates für ihren Einsatz. Hans Plagge stellte in seiner kurzen Ansprache fest, daß die Einsatzbereitschaft in Ordnung ist. Die Klein Lafferder Freiwillige Feuerwehr war immer zur Stelle, wenn sie benötigt wurde.

Der Kassenbericht fiel gegenüber dem Vorjahr positiver aus. 1062,30 DM Einnahmen standen 905,50 DM Ausgaben gegenüber. Insgesamt ergab sich zum Abschluß des Geschäftsjahres ein Bestand von 627,95 DM Guthaben. Als neue Kassenprüfer wurden Albert Brandes und Kurt Lambrecht auf der passiven und Erwin Bode auf der aktiven Seite bestimmt.

Den Tätigkeitsbericht der Wehr gab

ih 1. Vorsitzender. Zweimal mußte die Freiwillige Feuerwehr im vorigen Jahr ausrücken. Am 25. März brannte es auf Grund eines Kurzschlusses in der Trockenkammer der Schlachtereier Bartels. Beim ersten Einsatz des neuen Fahrzeuges wurden dessen Vorzüge klar erkennbar. Durch den schnellen und beherzten Einsatz konnte größerer Schaden verhindert werden. Der entstandene Schaden belief sich damals auf 25 000 DM, die erhaltenen Werte wurden von der Versicherungsgesellschaft mit 100 000 DM beziffert.

Beim zweiten Einsatz mußte die Freiwillige Feuerwehr einen Flächenbrand in der Nähe des „Weißen Kreuzes“ während der Erntezeit löschen, auch hier konnte größerer Schaden verhindert werden. Bei Wettkampfübungen auf Kreis- und Unterkreisebene belegte die Klein Lafferder Wehr gute Mittelplätze.

Außerdem folgten die Mitglieder einer Einladung zur Besichtigung der Werksfeuerwehr von P + S in Salzgitter. Innerhalb des interessanten Besuchs wurde die Walzstraße für Feinbleche besichtigt. Das Feuerwehrgerätehaus wurde zum Teil durch Eigenleistung umgebaut und für das neue Fahrzeug hergerichtet. Musikalische Beiträge des Spielmanszugs rundeten die Versammlung ab. **PN 6.2.73** dit

# Klein Lafferder Feuerwehr gut „in Schuß“

## Neues Feuerlöschfahrzeug

### **PAZ** bewährte sich **7.2.73**

Lengede/Klein Lafferde. Ohne größeren Brandeinsatz verlief das Jahr 1972 für die Freiwillige Feuerwehr Klein Lafferde, wie Wehrführer Gerhard Schreiber in seinem Bericht auf der Jahreshauptversammlung ausführte. Ein Flächenbrand in der Ackerflur und ein Kammerbrand, die schnell und erfolgreich bekämpft wurden, waren die einzigen Gelegenheiten, sich auszuzeichnen. Beim Einsatz gegen den Kammerbrand wurden die Vorteile, die das neue Feuerlöschfahrzeug mit sich bringt, eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Bei den Unterkreisübungen mit Überraschungsalarmen in Broistedt und Oberg sowie bei den Wettkämpfen in Lengede schnitt die Klein Lafferder Wehr gut ab. Eine Reihe von Übungsabenden und Kontrollen der Hydranten verbesserten die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrleute. Besonders beeindruckt hat die Männer der Lafferder Wehr eine Besichtigung der Werksfeuerwehr von P + S in Salzgitter, die Teil des Weiterbildungsprogramms war.

Auf den vor einigen Jahren geplanten Neubau eines Feuerwehrgerätehauses wurde verzichtet da im vergangenen Jahr das Ausfahrtort auf die verkehrssichere Westseite verlegt wurde. Um der Frostgefahr zu begegnen, schaffte die Feuerwehr einen Sicherheits-Heizkörper an, so daß das Gerätehaus jetzt den modernen Anforderungen entspricht.

Auf der Generalversammlung, der auch Gemeindevorstand Hans Plagge und Ortsbürgermeister Werner Behme beiwohnten, konnte Wehrführer Gerhard Schreiber auch zwei Beförderungen aussprechen. Karlheinz Schreiber wurde zum Hauptfeuerwehrmann, Heinrich Heinemann Nr. 17 zum Oberfeuerwehrmann ernannt. Der Bericht von Oberlöschmeister Heinz Meier zeigte eine gute Kassenlage. Die von den Revisoren beantragte Entlastung wurde erteilt. Gegen Schluß der Versammlung wies Wehrführer Schreiber auf den am 6. Januar beginnenden Kurs in Erster Hilfe hin und forderte die Feuerwehrleute auf, sich an dem Lehrgang zu beteiligen. —om



Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz 2. Klasse wurde am Wochenende Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber aus Klein Lafferde (rechts) ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgte aus Anlaß des 25jährigen Dienstjubiläums. Kreisbrandmeister Gustav Nitsch (links) überreichte die hohe Auszeichnung und überbrachte die Glückwünsche des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Albert Bürger. Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Hans Plagge.

28.1.74

Foto: Kuzina

# Gerhard Schreiber hat seit 25 Jahren das Kommando der Klein Lafferder Wehr

## Hans Plagge überreichte Scheck der Gemeinde — Präsentkorb und Blumenstrauß

Lengede/Klein Lafferde. Der ehemalige Gemeindebrandmeister von Klein Lafferde und jetzige Ortsbrandmeister, Gerhard Schreiber, wurde aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz zweiter Stufe ausgezeichnet. Kreisbrandmeister Gustav Nitsch überbrachte die Auszeichnung und zugleich die Glückwünsche des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Albert Bürger.

Seit einem Vierteljahrhundert besitzt Schreiber das Vertrauen seiner Kameraden, würdigte der stellvertretende Ortsbrandmeister Heinz Meier das 25jährige Wirken des Jubilars im Dienste der Allgemeinheit. Heinz Meier erinnerte an die schwierige Zeit vor

25 Jahren, nachdem Gerhard Schreiber am 25. Januar 1949 das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde übernommen hatte. Mit Eifer, Umsicht und unermüdlicher Bereitschaft habe sich Schreiber für den Aufbau und die Ausrüstung der Klein Lafferder Wehr eingesetzt. Meier lobte vor allem Schreibers ruhige, humorvolle Art bei der Führung sowie die im kameradschaftlichen Ton gegebenen Kommandos. Mit einem großen Präsentkorb gratulierte eine Abordnung der Klein Lafferder Wehr ihrem Ortsbrandmeister zum silbernen Dienstjubiläum.

Bürgermeister Hans Plagge überbrachte die Glückwünsche seitens der Gemeinde Lengede. 25 Jahre habe Schreiber verantwortungsbewußt im Dienst der Öffentlichkeit gestanden, zunächst als Gemeindebrandmeister von Klein Lafferde und jetzt als Ortsbrandmeister dieser Ortschaft, sagte Bürgermeister Plagge. Die Gemeinde könne stolz auf solche Einwohner sein. Besonders stellte Plagge die verantwortliche Zusammenarbeit Schreibers mit der Gemeinde Lengede heraus. Plagge überreichte Ortsbrandmeister Schreiber eine Urkunde und einen Scheck. Abschließend sprach Bürgermeister Plagge die Hoffnung auf viele Jahre des weiteren Zusammenwirkens zum Wohle der Öffentlichkeit aus.

Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter gratulierte namens der Ortsbrandmeister und verwies auf die Schwierigkeiten, die mit diesem Amt verbunden sind. Im Auftrage des Orsrates Klein Lafferde überbrachte Ortsbürgermeister Werner Behme einen Blumengruß. Kreisbrandmeister Gustav Nitsch sprach die Glückwünsche des Landkreises Peine sowie des Oberkreisdirektors aus.

Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber zeigte sich gerührt wegen der vielen lobenden und anerkennenden Worte. Zu der Auszeichnung mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz kommentierte er kurz: „Ich trage es für euch alle!“ Mit einem Ständchen des Spielmannszuges und mit einem Faß Bier feierten die aktiven und ehemals aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde den Ehrenfesttag ihres Ortsbrandmeisters. Frozettel ein Klein Lafferder: „Im (Durst-)Löschen sind alle stets aktiv!“ -uz

PN 28.1.74



„Auf solche Einwohner kann die Gemeinde stolz sein!“ Mit diesen Worten gratulierte Bürgermeister Hans Plagge (rechts) Ortsbrandmeister Schreiber (links) zum 25jährigen Dienstjubiläum. -uz

PAZ 28.1.74

## Hohe Auszeichnung erhielt Gerhard Schreiber

# Vorbild für die Wehrmänner

## Ortsbrandmeister bekam das Feuerwehr-Ehrenkreuz

Lengede/Klein Lafferde. „Solchen Männern gehört unser Respekt, unsere Achtung.“ Mit diesen Worten überreichte Kreisbrandmeister Gustav Nitsch dem Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz zweiter Stufe. Aus Anlaß seines silbernen Dienstjubiläums erhielt Ortsbrandmeister Schreiber diese hohe Auszeichnung für den Aufbau und die Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde.

Der Spielmanszug der Klein Lafferde Wehr grüßte den langjährigen Gemeindebrandmeister und jetzigen Ortsbrandmeister Schreiber mit einem musikalischen Ständchen. Schreibers 25-jährige Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit würdigte der stellvertretende Ortsbrandmeister Heinz Meier. Seit einem Vierteljahrhundert besitze Schreiber das Vertrauen der Kameraden, betonte Heinz Meier, und erinnerte an die schwierigen Jahre des Anfangs. Mit tschechischen Militärhelmen und viel zu langen Jacken nahm die Klein Lafferde Wehr nach dem Kriegsende („manchmal zum Gespött der Leute“) unbeirrbar ihren Dienst auf. So manchen Weg mußte Gerhard Schreiber unternehmen, bis seine Leute 1953 von der Gemeinde Klein Lafferde neue Uniformen erhielten. Mit Eifer, Umsicht und unermüdlicher Bereitschaft bemühte sich Schreiber um die technische Ausrüstung der Klein Lafferde Wehr. Sein Traum – die Vollmotorisierung der Wehr – ging 1972 in Erfüllung. Die Anschaffung eines Feuerwehrautos beendete die Zeiten mit Trecker und Spritze. Als Zeichen des Dankes überreichte Heinz Meier dem Jubilar Schreiber im Auftrage seiner Feuerwehrkameraden einen großen Präsentkorb.

25 Jahre im Dienst zum Schutze der Bevölkerung – das bedeute zugleich 25 Jahre Verzicht auf einen Großteil der Freizeit, hob Bürgermeister Hans Plagge hervor und lobte Schreiber als ein Vorbild für die Feuerwehrleute und ein Beispiel für alle. „Die Gemeinde Lengede ist stolz auf solche Einwohner!“ Mit Scheck, Blumen und Urkunde gratu-

lierte Plagge namens der Gemeinde zum 25jährigen Dienstjubiläum.

Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter überbrachte die Glückwünsche der Ortsbrandmeister und übergab Schreiber einen „edlen Tropfen“ als Präsent, damit er stets seinen Humor behalte. „Ein Außenstehender kann nicht beurteilen, was hier geleistet wird“, gab Schlüter seinem Kameraden zu verstehen. Im Auftrage des Ortsrates gratulierte Ortsbürgermeister Werner Behme. Kreisbrandmeister Gustav Nitsch, der Gerhard Schreiber das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz überreicht hatte, überbrachte neben den Grüßen des Landkreises Peine und des Oberkreisdirektors auch die Glückwünsche des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Albert Bürger. PAZ 28.1.74 - uz



Das Ortskommando und die Ehrenmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde (obere Reihe, von links): Hermann Schreiber, stellvertretender Ortsbrandmeister Heinz Meier, Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber, Heinrich Engel; (unten) Heinrich Rahlmann und Alfred Knoblauch. PN 15-275 Foto: Kuzina

# Feuerwehr Klein Lafferde hat neun neue Ehrenmitglieder

## Dank an altgediente Wehrmänner — Versammlung

Lengede/Klein Lafferde. Für ihre langjährige Treue zur Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde wurden erstmals neun Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt und mit der goldenen Ehrennadel der Freiwilligen Feuerwehr ausgezeichnet.

Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber überreichte während der Jahreshauptversammlung die hohe Auszeichnung an Hermann Schreiber, Alfred Knoblauch, Heinrich Engel. Ebenfalls zu Ehrenmitgliedern wurden Wilhelm Holland, Adolf Lange, Wilhelm Thiro und Albert Cramm ernannt. Weil diese nicht persönlich anwesend sein konnten, soll ihnen die Ehrennadel überbracht werden. Ortsbrandmeister Schreiber dankte diesen 75jährigen

und älteren Mitgliedern für ihre beispielhafte Treue.

Stellvertretend für die Ehrenmitglieder bedankte sich Alfred Knoblauch mit bewegten Worten und rief die Wehrmänner zu zielstrebigem Mitarbeit über viele Jahre hinweg auf.

Das Wehrkommando hatte den Beschluß gefaßt, auf der Jahreshauptversammlung erstmals die 75jährigen und älteren Mitglieder zu ehren. Zukünftig sollen alle zwei Jahre diejenigen Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt werden, die das 75. Lebensjahr vollendet haben. Auf diese Weise soll den altgedienten Wehrmännern der Dank abgestattet werden. Als Ehrenmitglieder behalten sie alle Rechte, nur von der Beitragszahlung sind sie befreit.

15-275 PN

-uz

# Im vergangenen Jahr kein Ernstfall für Freiwillige Feuerwehr Klein Lafferde <sup>12.2.75</sup>

Hauptversammlung — Änderung im Vorstand — Guten siebten Platz im Kreis belegt

**Lengede / Klein Lafferde.** Für die Freiwillige Feuerwehr Klein Lafferde brachte das Jahr 1974 keinen Ernstfall. Glücklicherweise nur ein einziges Mal mußte die Wehr ausrücken, um während der Erntezeit einen Strohbrand zu löschen, der allerdings von Kindern verursacht worden war. Das stellte Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber in seinem Tätigkeitsbericht während der Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Nottbohm heraus.

Dennoch hat die Klein Lafferder Wehr im Vorjahr viele Brandschutzübungen veranstaltet, um ihren guten Leistungsstand zu halten. Bei den Kreiswettkämpfen belegten die Feuerwehrmänner den beachtlichen siebten Platz unter 42 teilnehmenden Wehren. „Die vielen Übungen haben sich ausgezahlt“, würdigte Ortsbrandmeister Schreiber die Einsatzbereitschaft seiner Männer in der blauen Uniform. Einen wichtigen Platz nahm die Weiterbildung ein. Zwei Feuerwehrmänner besuchten einen Grundlehrgang der Peiner Feuerwache, ein Wehrmann nahm an einem Gruppenführerlehrgang in Celle teil, und ein Feuerwehrmann absolvierte den Maschinistenlehrgang.

Ortsbrandmeister Schreiber beförderte den Feuerwehrmann Karl-Heinz Hotopp zum Oberfeuerwehrmann. Seine Ernennung zum Löschmeister erhielt der bisherige Hauptfeuerwehrmann Hermann Bode. Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter überreichte dem neuen Löschmeister Urkunde und Abzeichen.

Kassenführer Heinz Meier, der seit über zwanzig Jahren dieses Amt innehat, gab den Kassenbericht, aus dem hervorging, daß die Klein Lafferder Wehr einen „gesunden Kassenbestand“ zu verzeichnen hat. Nach einstimmiger Entlastung des Kassierers wählte die Jahreshauptversammlung Wilhelm Brandes, Georg Gerstmann und Karl Siedentopf zu neuen Kassenprüfern.

Obleich die Neuwahl des Kommandos turnusgemäß erst im kommenden Jahr erforderlich ist, mußte doch eine Änderung im Vorstand vorgenommen werden. Friedrich Bollmann trat aus

beruflichen Gründen von seinem Amt als Schriftführer zurück. Bis zur Neuwahl im kommenden Jahr wurde Hermann Bode als kommissarischer Schriftführer eingesetzt.

Ein Grußwort richtete Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter an die Männer der Klein Lafferder Wehr. Schlüter unterstrich besonders die gute Zusammenarbeit zwischen jung und alt in der Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde. Amtsleiter Wilhelm Meier betonte das gute Verhältnis

zwischen der Gemeinde und ihren Ortswehren. Ortsbürgermeister Werner Behme lobte die Kameradschaft der Feuerwehrmänner und sprach seinen Dank für den Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft aus. Gleichzeitig dankte er dem Kommando und auch dem Spielmannszug für die uneigennütigen Mühn. Behme war als einziger der aktiven Feuerwehrmänner in Zivil gekommen. Ein Zwischenrufer: „In seiner Eigenschaft als Bürgermeister darf er das!“ -uz



Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter (rechts) beförderte den Hauptfeuerwehrmann Hermann Bode zum Löschmeister der Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde.

PN 12.2.75

Foto: Kuzina

# Feuerwehrmänner reinigten den Löschteich im Garten

## 500 Kubikmeter im Reservebecken — Lange Kette gebildet

Lengede / Klein Lafferde. Bei einer Einsatzübung war es festgestellt worden: „Der Feuerlöschteich im Pfarrgarten in der Dorfmitte ist völlig verschlamm und muß dringend gesäubert werden, um ihn weiterhin für Löschzwecke nutzen zu können.“ Schon vor mehreren Jahren hatte die Lafferder Feuerwehr den Plan einer Reinigung ins Auge gefaßt (die letzte soll vor 20 Jahren gewesen sein), nunmehr wurde zur Tat geschritten.

Die anfängliche gehegte Absicht, den Löschteich wegfallen und eine Zisterne errichten zu lassen, wurde wegen zu hoher Kosten wieder aufgegeben. Auch die Auslegung mit einer durchgehenden Folie seitens einer Firma wäre auf rund 8000 DM gekommen. Jetzt hat man den kostengünstigeren Weg gewählt, nämlich den der Eigenleistung“, erklärte Heinz Meier, stellvertretender Ortsbrandmeister. Neben dem Bau des Sportheimes ein weiterer Beweis, daß in den Lafferdern noch allerhand Idealismus und Einsatzbereitschaft für die Allgemeinheit vorhanden ist.

Mehrere Wochen lang waren die Feuerwehrmänner unermüdlich an der Arbeit. Ihren blauen Rock hatten sie mit der Arbeitskluft getauscht, rund zehn bis 15 Freiwillige fanden sich jeweils ein. Abends ging es bis zur Dunkelheit, an mehreren Sonnabenden wurde ganztägig geschafft. Insgesamt sind an die 400 Arbeitsstunden abgeleistet worden.

Acht mal 25 Meter mißt der Beckenboden, zehn mal 30 Meter sind die Außenmaße an der Erdoberfläche. Da die senkrechte Höhe rund zwei Meter beträgt, hat der Löschteich als Reservebecken für Katastrophenfälle ein Fassungsvermögen an die 500 Kubikmeter, wenn er ganz gefüllt wäre. Um die 200 Kubikmeter ist die gewöhnliche

Wassermenge. Bei rund 80 Zentimeter Wasserstand wurde jetzt die Reinigung durchgeführt. Ein Großteil des Wassers floß nach Aufziehen des Schiebers aus dem Entnahmeschacht in die örtliche Kanalisation. Mit Jauchepumpen ging die Arbeit weiter. Zuletzt wurden Schlamm und Wasser und viel Steine mit Eimern ausgefüllt und „in der Hände langer Kette“ bis zu den abfahrenden Jauchefässern weitergereicht. Zuvor hatten der Ortsnaturschutzbeauftragte Oskar Gebauer und Paul Grimm an die 200 Karauschen und Rotfedern sowie ein Teil Seerosen in den „Kulteich“ am Lafferder Holze umgesetzt.

Viel Zeit verschlangen auch die Abdichtungsmaßnahmen. Zweimal wurden Beckenboden und -wände mit einer Bitumenschicht überzogen. Die Dehnungsfugen erfuhren eine Abschweißung durch Folienstreifen, mit Heißbitumen festgeklebt. Auch der kleinste Riß im Beton wurde verschmiert. In den Dachdeckermeistern Herbert und Heinrich Meier standen für diesen Zweck Experten zur Verfügung. Die Kosten für das Material werden durch die Gemeinde Lengede getragen.

Dieser Feuerlöschteich wurde bereits 1943 begonnen. Die Ausschachtungsarbeiten mußten Kriegsgefangene unter Aufsicht des damaligen Feuerwehrhauptmanns Heinrich Keilholz besorgen. Da aber kein Zementmaterial in jenen Kriegsjahren mehr zu beschaffen war, konnte die Gesamtanlage erst 1951/52 mit Mitteln des „Marschallplanes“ vollendet werden.

Ein weiteres Wasserreservoir befindet sich in einem Brunnen auf dem „Westerbrink“. Außerdem ist eine Zisterne mit sieben Meter Tiefe und fast drei Meter Durchmesser im ehemaligen Dreschschuppen im Nordostteil des Dorfes vorhanden. PN 12.7.75 rm



Viel Eigenarbeit leisteten die Männer der Klein Lafferder Feuerwehr bei der Säuberung und anschließenden Abdichtung des Reserve-Feuerlöschteiches im Lafferder Pfarrgarten. PN 12.7.75 Foto: Meier

# Vier neue Ehrenmitglieder

## Kommando der Klein Lafferder Wehr weiter im Amt

-12-

1976  
1977

**Lengede-Klein Lafferde.** Vier Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde wurden auf der Jahreshauptversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt, nämlich Otto Plünnecke, Heinrich Engel, Karl Hotopp und Heinrich Dröse. Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber überreichte ihnen die goldene Ehrennadel. Voraussetzung für diese Auszeichnung ist ein Alter von mindestens 75 Jahren, außerdem eine mindestens 25jährige Mitgliedschaft in aktiver oder passiver Form.

Auch eine Reihe von Beförderungen gab es: Zu Oberfeuerwehrlenten wurden ernannt Wolfgang Langer, Werner Heine mann, Konrad Lampe, Heinrich Roloff junior, Heinz Meier junior und Hermann Borchers junior. An Friedrich Bollmann überreichte der Ortsbrandmeister für 25 Jahre aktiven Dienst Urkunde und Feuerwehr-Ehrenabzeichen des Landkreises Peine.

„Sieben Einsatzübungen auf Gemeinde- und Ortsebene wurden durchgeführt, außerdem acht Schulungsabende zur theoretischen Weiterbildung“, stellte Gerhard Schreiber in seinem Tätigkeitsbericht fest. Auch hob er die Teilnahme an den Wettkämpfen auf Kreisebene hervor.

Zur Zeit verfügt die Lafferder Wehr über drei Gruppen, die sich laufend auf dem besten Stand halten. Gruppenleiter sind die Löschmeister Hermann Bode, Werner Bollmann und (für die älteren) Friedrich

Bollmann. „Mit der Anzahl und dem Ausbildungsstande des Nachwuchses können wir durchaus zufrieden sein“, war die Überzeugung des Ortsbrandmeisters.

Wenn auch im Kassenbuch keine roten Zahlen zu finden sind, so war eine leichte Anhebung der Beiträge nicht zu umgehen. Das war allgemeine Einsicht nach dem Bericht des Kassenwartes. Somit zahlen künftig die aktiven Wehrmänner neun und die passiven zwölf Mark im Jahr.

Da diesmal keine Neuwahl erforderlich war, bleibt das bisherige Kommando weiterhin im Amt: Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber, sein Vertreter Heinz Meier hat zugleich den Posten des Kassenführers inne, Schriftführer Hermann Bode, Geräewart Werner Bollmann, Stellvertreter Peter Bönsch.

Mit flotten Weisen umrahmte der Spielmännzug die Versammlung, zu der auch Ortsbürgermeister Werner Behme erschienen war. Dieser sagte den Wehrmännern Dank für ihre stete Einsatzbereitschaft. om

PAZ 17.3.77

# Die Schnelligkeit bei Alarmübungen bewiesen

## Kein Ernstfall — Versammlung — Vertrauensbeweis

**Lengede / Klein Lafferde.** „Zu einem größeren Ernstfall wurde die Lafferder Wehr im verflossenen Jahr erfreulicherweise nicht gerufen“, so war aus dem Rechenschaftsbericht des Ortsbrandmeisters Gerhard Schreiber zu erfahren. Er gab diesen Rückblick auf der Generalversammlung, die mit 58 aktiven und passiven Mitgliedern äußerst gut besucht war. Ein Entstehungsbrand in einem Wohnhaus war dank des schnellen Einsatzes mehrerer Wehrmänner schnell gelöscht, so daß größeres Unglück verhindert werden konnte.

An 16 Trainingsabenden stärkten die Männer im blauen Rock ihre Bereitschaft und machten sich fit für die Wettkämpfe. Bei mehreren Alarmübungen bewiesen sie ihre Schnelligkeit, berichtete Schreiber weiter.

Unter Aufsicht der Feuerwehr wurde im Herbst auf mehreren Stoppelfeldern das Stroh abgebrannt. Die Brandschutzwoche nutzte man zur Aufklärung der Bevölkerung und vor allem der Jugend. In guter Erinnerung steht die Teilnahme am Lengeder Volksfest und an der 100-Jahr-Feier der Barbecker Feuerwehr. 13 Aktive unternahmen eine Fahrt in den Lengeder Erzbergbau.

Auch auf andere Weise zeigten die Lafferder Feuerwehrmänner noch ihre Einsatzbereitschaft für die Gemeinschaft. In Eigenleistung versahen sie die Oberflurhydranten mit neuem Farbanstrich. Des weiteren war eine Gruppe Aktiver in 352 Arbeitsstunden tagelang damit beschäftigt, den großen Feuerlöschteich im Pfarrgarten von angesammeltem Schlamm und allerlei hineingeworfenem Unrat zu reinigen. Unter der Leitung von Dachdeckermeister Herbert Meier wurde sodann die Abdichtung der Beckenwände und des Bodens mit Bitumen vorgenommen. Der Gemeinde sagte Gerhard Schrei-

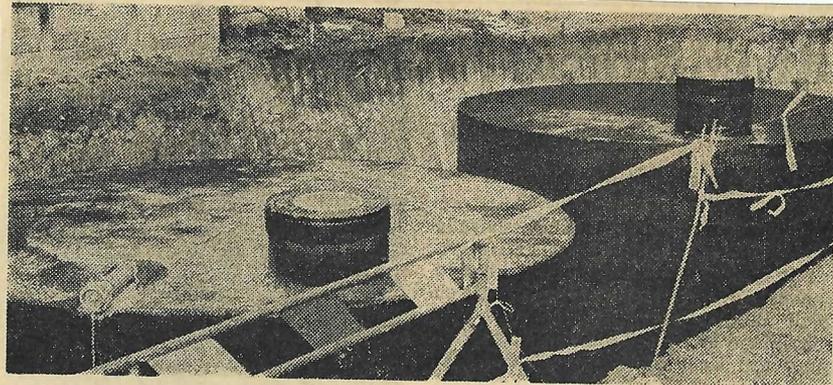
ber Dank für neue Gerätschaften und Uniformen.

Ehrungen und Beförderungen standen diesmal nicht auf der Tagesordnung.

Die Wahlen zum Wehrkommando bedeuteten einen eindeutigen Vertrauensbeweis für die „Männer im Amt“. Neben dem Ortsbrandmeister, der auf sechs Jahre gewählt und von der Gemeinde bestätigt wurde, bleiben weiterhin auf ihrem Posten: Heinz Meier als Kassenwart („altbewährt“), Werner Bollmann als Geräewart („ein besserer ist nicht zu finden“), und Hermann Bode als Schriftführer („ist bestens eingearbeitet“). Übrigens konnte der Kassenwart von einer positiven Finanzlage berichten. Nach dem Prüfungsbericht von Georg Gerstmann wurde dem Kommando Entlastung erteilt. Die neuen Revisoren sind Erwin Bode, Bernhard Behme und Albert Brandes.

Heinrich Holland dankte als stellvertretender Ortsbürgermeister den Männern für ihren bewiesenen Einsatzwillen bei vielen Gelegenheiten und überreichte einen Umschlag mit finanzieller Unterstützung vom Ortsrat. Auch der anwesende Gemeindedirektor Fritz Sievers sprach sich anerkennend über die freiwilligen Arbeitsleistungen der Lafferder aus, die sie außer beim Feuerlöschteich auch am Bau des neuen Sportheimes unter Beweis stellten. Er lobte das gute Verhältnis zwischen Parlament, Verwaltung und Feuerwehren innerhalb der Gemeinde. „Der neue Etat für die Wehren wird nicht schlechter sein als der bisherige“, teilte der Verwaltungschef mit.

Zum Schluß sprach sich die Versammlung für eine Sommerfahrt anstatt des bisher üblichen Kameradschaftsabends aus. Es ist an die Besichtigung eines größeren Flughafens gedacht. Der Vorsitzende rief zu Meldungen für das Feuerwehrheim in Bad Harzburg auf. PN 14.2.76



Durch ein weiteres Wasserreservoir den Sicherheitsfaktor bei Feuergefahr verbessert: zwei neue Wasserlösch-Zisternen an der Klein Lafferder Hauptstraße.

Foto: Meier

## Löschwasserversorgung in Klein Lafferde sichergestellt

Zwei neue Zisternen nahe der Hauptstraße gebaut

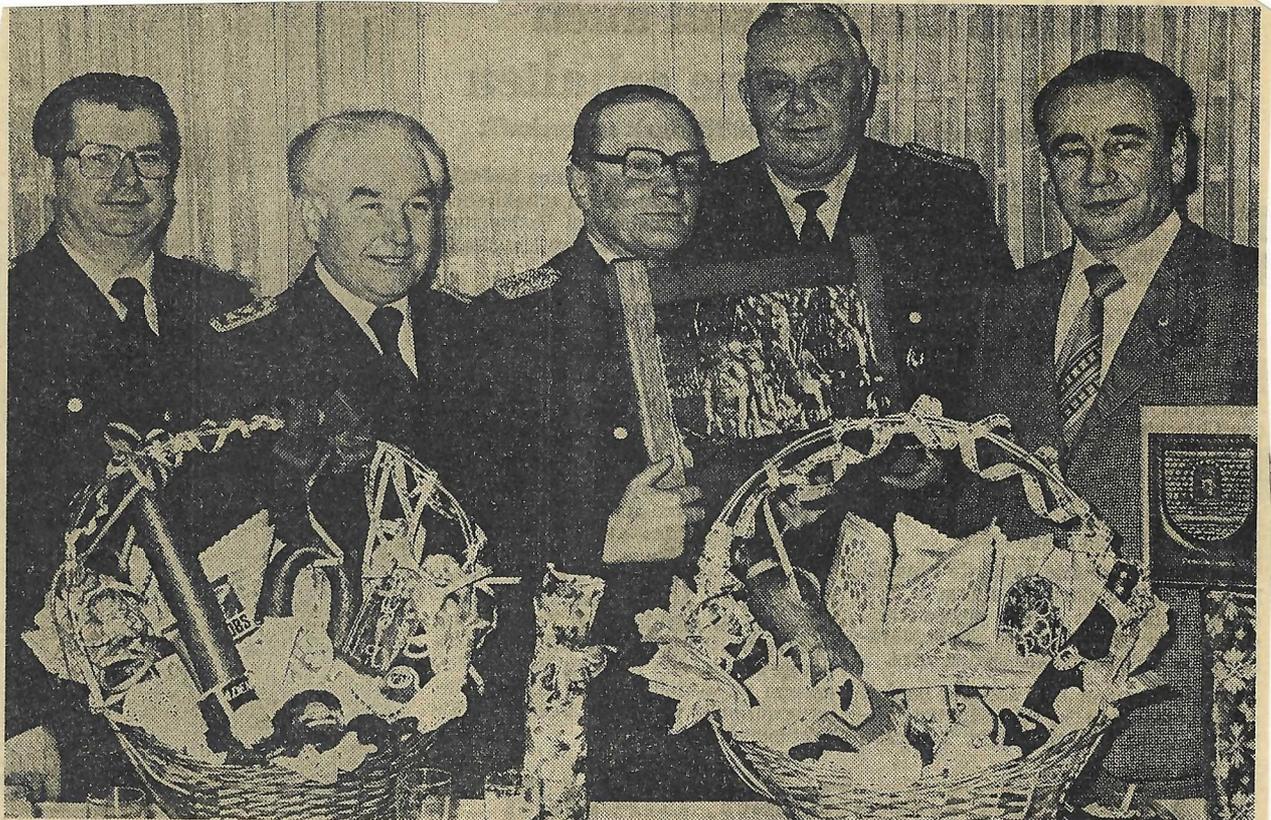
Lengede/Klein Lafferde. Zusätzlich zu den vorhandenen Hydranten der Wasserleitung und einem auszementierten und bitumierten Feuerlöschteich im alten Pfarrgarten forderte der Brandschutzprüfer des Landkreises die Schaffung eines weiteren Wasserreservoirs für die Ortschaft Klein Lafferde mit einem Fassungsvermögen von 100 Kubikmeter.

Inzwischen sind zwei Löschwasserzisternen von je 50 Kubikmeter Größe fertiggestellt: auf der Basis eines Gestattungsvertrages im östlichen Obstgarten des Grundstücks Heini Holland,

Peiner Straße 30. Während die Erdarbeiten von der Firma Vespermann (Bodenstedt) ausgeführt wurden, war der Brunnenbau dem Unternehmen Leibner in Hannover-Langenhagen übertragen worden. Die beiden Zisternen sind nicht in Quadrat-, sondern in der vorteilhafteren Zylinderform errichtet worden, worauf sich diese Firma spezialisiert hat.

Wand, Boden und Decke bestehen aus Stahlgeflecht-Beton. Der Durchmesser beträgt jeweils 4,85 Meter, die Höhe mißt 3,40 Meter. Kostensumme: 6000 Mark für die Erdarbeiten und 18 000 Mark für den Zisternenbau.

1977 PN 6.10.77 FM



30 Jahre hat Gerhard Schreiber (zweiter von rechts) als Brandmeister der Öffentlichkeit gedient, während Heinz Meier (zweiter von links) seit 25 Jahren darauf achtet, daß die Kasse bei der Freiwilligen Feuerwehr in Klein Lafferde stimmt. Zu den Gratulanten gehörten Lengedes Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter (ganz links), Kreisbrandmeister Friedrich Krüger (Mitte) und Bürgermeister Hans Plagge (ganz rechts).

PN 3.2.79

Foto: Meier

# Versicherung lobte schnelles Eingreifen der Lafferder Wehr

## Hermann Bode wurde zum Oberlöschmeister befördert

Lengede/Klein Lafferde. Neuwahlen für das Wehrkommando waren in diesem Jahre nicht fällig, so daß die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde zügig abgewickelt wurde. „Bei den Wettkämpfen im Kreisentscheid belegte unsere Wehr immerhin den siebten Platz bei mehr als 60 Gruppen“, stellte Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber in seinem Tätigkeitsbericht zufrieden fest. Er zeigte sich mit dem Ausbildungsstand seiner Männer durchaus zufrieden.

An besonderen Übungsveranstaltungen, so erwähnte Schreiber, seien sechs Einsatzübungen auf Ortschaftsebene und eine Großveranstaltung für alle fünf Wehren auf Gemeindeebene veranstaltet worden. Leider habe es auch zwei Unfug-Alarme gegeben.

Zu einem ernsten Einsatz gerufen wurden die Lafferder Männer im blauen Rock bei einem Wohnungsbrand in der Schmiedestraße, bei dem auch ein Menschenleben bedroht war. Aufgrund des schnellen Eingreifens konnte eine größere Ausbreitung des Feuers verhindert werden. Ein Lob gab es von der Versicherung, weil durch das umsichtige Verhalten bei den Löscharbeiten die Wasserschäden auf ein Mindestmaß beschränkt wurden.

Als besondere Veranstaltungen zählte der Ortsbrandmeister die Teilnahme am Pokalschießen zum 150. Lafferder Schützenfest auf, sowie den Einsatz bei der „Aktion Sorgenkind“ in Lengede. Ein besonderer Erfolg sei der „Tag der offenen Tür“ anlässlich der Brandschutzwoche gewesen, lobte Schreiber. Hierbei habe eine Gruppe Jugendlicher eine Einsatzübung vorgeführt, und die Kleineren hätten mit Kübelspritzen auf Büchsen „schießen“ dürfen.

Sodann berichtete der Kassenführer Heinz Meier der Versammlung von einem positiven Kassenbestand. Orts-

bürgermeister Werner Behme überreichte bei dieser Gelegenheit mit den besten Wünschen für die weitere Entwicklung einen gefüllten Briefumschlag.

Danach wandte sich Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter (Broistedt) mit Dankesworten für die Einsatzbereitschaft an die Lafferder Wehrmänner und nahm eine Beförderung vor: Löschmeister Hermann Bode erhielt den Rang eines Oberlöschmeisters.

Im Juli dieses Jahres, so wurde von der Versammlung schließlich einstimmig beschlossen, soll in der Gastwirtschaft Nottbohm ein Kameradschaftsabend aller aktiven und passiven Feuerwehrmitglieder mit den Frauen stattfinden.

PN 11.4.78 im

# 30 Jahre als Brandmeister der Öffentlichkeit gedient

## Ehrungen bei der Hauptversammlung der Feuerwehr

Lengede - Klein Lafferde. Mit mehr als 70 Mitgliedern war die Hauptversammlung der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr gut besucht. Neben den Aktiven und vielen Passiven konnte der Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber auch eine ganze Reihe von Ehrengästen begrüßen: Kreisbrandmeister Friedrich Krüger (Voigtholz) und weitere Kreisvorstandsmitglieder sowie Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter (Broistedt), aber auch Bürgermeister Hans Plagge, Gemeindedirektor Herbert Stolberg und Ortsbürgermeister Werner Behme.

Einen breiteren Raum nahmen an diesem Abend mehrere Ehrungen ein. Für seine 30jährige Tätigkeit als Brandmeister (zuerst in der selbständigen Gemeinde Klein Lafferde, später als Ortsbrandmeister) dankte der Kreisbrandmeister seinem Freunde Gerhard Schreiber: „Er hat allezeit eine große Einsatzbereitschaft gezeigt und bewies immer eine gute Kameradschaft.“ Neun Jahre lang war der Gelehrte auch Brandmeister des Unterkreises IV, dem sieben Gemeinden im Südost-Kreis Peine angehörten, und mehr als 20 Jahre hatte der Jubilar einen Sitz im Wettkampfgericht auf Kreisebene. Noch ein Jahr will Gerhard Schreiber sein Amt ausüben, um dann Platz zu machen für einen anderen: „Nachwuchs ist genügend vorhanden.“

Als Erinnerungsgabe überreichte Friedrich Krüger für den Kreisfeuerwehrverband ein Wandrelief mit Feuerlösch-Darstellungen aus früherer Zeit. Mit Glückwünschen und Präsenten schlossen sich ihm der Bürgermeister und Ortsbürgermeister, ferner der Gemeindebrandmeister und für die Lafferder Wehrmänner Heinz Meier als Schreibers Stellvertreter an. Auch Tambourmajor Dieter Lambrecht gratulierte für den Spielmannszug, der übrigens mit einem Begrüßungsmarsch und mehreren Einlagen die Versammlung erfreute. Anschließend überreichte der Kreisbrandmeister an Karl Siedentop und Hermann Borchers mit Dankesworten das niedersächsische Feuerwehr-Ehrenzeichen für eine 25jährige aktive Dienstzeit. Hauptlöschmeister Heinz Meier erhielt vom

Ortsbrandmeister Glückwünsche und einen Präsentkorb, weil er 25 Jahre lang „ohne jede Beanstandung“ die Kasse geführt hat. Karl Kielhorn wurde für seine langjährige Treue zum Ehrenmitglied ernannt.

Zuvor hatte Gerhard Schreiber in seinem Jahresbericht auf die verschiedenen Einsätze der Lafferder Wehrmänner hingewiesen. Einmal wurden sie zu einem Zimmerbrand gerufen. Eine Reihe von Alarmübungen gab es auf Ortschafts- und Gemeindeebene, und drei technische Dienste wurden absolviert. Außerdem aber liefen die Übungsstunden der Wettkampfgruppen, als deren Führer Löschmeister Werner Bollmann und Oberlöschmeister Hermann Bode fungieren. Dieser absolvierte vor kurzem auf der Feuerwehrschule in Celle einen Lehrgang zum Zugführer II, und Feuerwehrmann Wolf-Rüdiger Husche besuchte einen Grundkurs in Groß Lafferde.

Weiter berichtete Gerhard Schreiber vom Kreiswettkampf, von der Kontrolle der Hydranten und der Überprüfung von Trocken-Schaumlöschern der Bürger. Besonders freute er sich über den Nachwuchs, der (als „Anwärter“) mit neun Mann eine eigene Gruppe bildet. Die Wehr wartet, so betonte der Ortsbrandmeister, auf eine baldige Ausstattung mit Funkgeräten.

Eine einwandfreie Kassenführung bestätigten als Revisoren Heinrich Lies und Wolfgang Langer dem Kassenwart Heinz Meier. Zu neuen Revisoren wählte man Willi Lüddecke, Günter Lambrecht und Heinrich Heinemann.

PN 3.2.79 im

# Klein Lafferder Wehr mit neuem Ortsbrandmeister

## Die Hauptversammlung wählte einstimmig Hermann Bode

Lengede-Klein Lafferde. (rm) Oberlöschmeister Hermann Bode ist der neue Ortsbrandmeister von Klein Lafferde. Er wurde jetzt bei der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr einstimmig gewählt. Alle vorgeschriebenen Lehrgänge hat er bereits absolviert. Zu seinem Stellvertreter wurde Hauptlöschmeister Heinz Meier wiedergewählt. Da beide Ehrenbeamte der Gemeinde sind, bedarf die Wahl der Aktiven noch der Bestätigung durch den Gemeinderat. Damit folgte Hermann Bode dem bisherigen Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber, der nach 31 Jahren dieses Amt abgab, damit jüngere Kräfte in die Verantwortung kämen.

Zum neuen Schriftführer (anstelle von Hermann Bode) wählten die Aktiven Werner Heinemann. Den Posten als Kassierer übernahm Heinz Meier junior als Nachfolger seines Vaters, der diese Funktion 26 Jahre lang treu und gewissenhaft ausübte. Zum neuen Gerätewart wurde Peter Bönsch gewählt. Werner Bollmann gehört als Sicherheitsbeauftragter auch weiterhin dem Wehrkommando an. Walter Ohms von den Aktiven sowie Willi Hürtler und Kurt Lambrecht für die Passiven werden 1980 als Kassenprüfer fungieren.

Zu Beginn der Versammlung hatte Gerhard Schreiber den Vertreter des Kreisfeuerwehrvorstandes, Willi Plünnecke aus Woltoft, und Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter aus Broistedt begrüßt, ferner Gemeindedirektor Herbert Stolberg und Amtsleiter Wilhelm Meier von der Verwaltung, außerdem Ortsbürgermeister Werner Behme und Polizeihauptwachtmeister Heinz Lungenhausen („wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit zwischen der Polizei und Feuerwehr“). Für den Bürgermeister war dessen Vertreter Hans-Hermann Baas erschienen. Dieser erhielt starken Beifall für seine Ankündigung: „Es besteht berechtigte Hoffnung, daß im laufenden Jahr für die Klein Lafferder Wehr ein Nachholbedarf gedeckt werden kann, nämlich die Schaffung einer neuen Unterstellmöglichkeit für das Löschfahrzeug und eines besonderen Schulungsraumes.“

„1979 gab es erfreulicherweise keinen Brandeinsatz zu verzeichnen“, erklärte sodann der Ortsbrandmeister in seinem Tätigkeitsbericht. Gerhard

Schreiber erinnerte an die verschiedenen Alarm- und Katastrophenübungen und an den Einsatz zweier Gruppen bei den Kreiswettkämpfen in Gadenstedt. Neben dem „Dienst am Strahlrohr“ sei aber auch die Pflege der Geselligkeit nicht vergessen worden, betonte der Wehrführer. Er freute sich darüber, daß für das laufende Jahr die Anbringung der Funkgeräte vorgesehen sei, damit die Wehr noch schneller einsatzbereit würde.

Als letzte Amtshandlung beförderte Gerhard Schreiber sodann Peter Bönsch und Erwin Saueremann zu Hauptfeuerwehrloten und nahm eine Reihe von Anwärtern als vollwertige Feuerwehrmänner in die Reihen der Aktiven auf. Nach einem „Dankeschön“ an alle Männer und an seine Mitarbeiter im Wehrkommando legte er seinen Posten nieder und übergab die Versammlungsleitung an seinen Stellvertreter Heinz Meier.

Die einwandfreie Führung der Kasse hatte der Revisor Günter Lambrecht bestätigt. Der negative Abschluß veranlaßte die Versammlung, eine Beitragserhöhung auf 1,50 Mark monatlich zu beschließen.

In seinem Ausblick auf 1980 sprach der neue Wehrführer von einem Kameradschaftsabend im Mai, von der Beteiligung im Juni an einer Ausstellung „Roter Hahn“ in Hannover und an den Gruppenwettkämpfen im September in Gadenstedt.

Der Spielmannszug, so erwähnte Dieter Lambrecht in seinem Tätigkeitsbericht, wird im Juli eine viertägige Fahrt nach Paris unternehmen, wofür noch einige Plätze frei sind.

PN 12.3.80



Nach 31 Dienstjahren wurde jetzt der Klein Lafferder Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber (links) von seinem Nachfolger Hermann Bode verabschiedet. PAZ 13.11.80 Foto: Meier

# 31 Jahre freiwilliger Dienst

Als er im vergangenen Jahr auf 30 Jahre Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr zurückblicken konnte, waren dem bisherigen Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber zahlreiche Ehrungen und Anerkennungen zuteil geworden. Noch einmal klang jetzt bei der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr seine stete Einsatzbereitschaft und vorbildliche Kameradschaft an, als der scheidende Wehrführer nach 31 Dienstjahren sein Amt abgab. Die Laudatio hielt sein Vertreter, Hauptlöschmeister Heinz Meier.

In seiner Rückschau ging Meier noch einmal auf die Geschehnisse des Jahres 1946 ein, als Schreibers eigentliche Laufbahn im Lafferder Wehrkommando begann, zunächst als Vertreter, 1949 aber als Wehrführer. „Die alten Uniformen“, so erinnerte Heinz Meier, „waren 1945 bei der Militärregierung pflichtgemäß abgegeben worden, die Ausrüstung war denkbar schlecht. Wir versahen unseren Dienst in gefärbten Wehrmachtsuniformen und unter tschechischen Stahlhelmen.“ Mit großem Eifer und unermüdlicher Bereitschaft habe sich Gerhard Schreiber für eine Verbesserung der persönlichen und technischen Ausrüstung eingesetzt. Und er hatte Erfolg. 1953 gab es von der Gemeinde neue Uniformen, 1962 kam eine neue Tragkraftspritze TS 8, und 1971 wurde die Lafferder Wehr mit einem neuen Feuerlöschfahrzeug ausgerüstet.

Von 1949 ab war also Gerhard Schreiber der Wehrführer der selbständigen Gemeinde Klein Lafferde. Als 1972 die Bildung der Einheitsgemeinde Lengede erfolgte, führte er dieses Amt weiter, nunmehr als Ortsbrandmeister. Sieben Jahre hat er aber auch als Brandmeister des Unterkreises IV gewirkt, und 23 Jahre lang war er im Wettkampfausschuß als Schiedsrichter tätig.

Heinz Meiers Worten des Lobes und der Anerkennung schlossen sich auch die Vertreter der Gemeinde und des Kreisfeuerwehrvorstandes, ferner der Gemeindebrandmeister und Ortsbürgermeister sowie der Stabführer des Spielmannszuges mit Dank und guten Wünschen und einem kleinen Präsent an. Und immer wieder klang der Tenor durch: „Gerhard Schreiber hat allezeit eine vorbildliche Einsatz- und Opferbereitschaft gezeigt und war immer ein guter Kamerad, eine gehörige Prise Humor zeichnete ihn bei allen Gelegenheiten aus.“ Einstimmig ernannte ihn die Klein Lafferder Wehr zu ihrem Ehren-Ortsbrandmeister.

12.3.80



Nach 31 Dienstjahren bei der Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde hat Ortsbrandmeister Gerhard Schreiber (zweiter von links) sein Amt jetzt zur Verfügung gestellt. Zu seinem Nachfolger wählte die Hauptversammlung Hermann Bode (Zweiter von rechts), während Heinz Meier (Mitte) als Stellvertreter in seinem Amt bestätigt wurde. An der Versammlung nahmen auch Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter (ganz links) und als Vertreter des Kreisfeuerwehrvorstandes Willi Plünnecke (ganz rechts) teil.

PN 12.3.80

Foto: Meier

# 150 Menschen zeitweise evakuiert Bombe in Klein Lafferde geborgen

## Kampfmittelbeseitigungsdienst aus Hannover benötigte über vier Stunden

Lengede-Klein Lafferde. Der Genauigkeit der Engländer und Amerikaner hat es die Bevölkerung von Klein Lafferde zu verdanken, daß sie jetzt von einem Relikt aus dem 2. Weltkrieg befreit werden konnte. Vom Kampfmittelbeseitigungsdienst aus Hannover wurde gestern um 14 Uhr eine Fünf-Zentner-Bombe entschärft. Luftbilder der Alliierten – aufgenommen nach jedem Bombenabwurf um die „Trefferquote“ zu ermitteln – gaben den Fachleuten aus Hannover Aufschluß über den genauen Lageort des Sprengkörpers. So konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit mit speziellen Sonden der Begrenzungsbereich abgesteckt werden.

Doch bevor sich Sprengmeister Günter Peschel an die eigentliche Arbeit machte, galt es, die Bevölkerung zu evakuieren. Rund 30 Beamte aus dem Polizeiabschnitt Peine sorgten unter der Leitung von Hauptkom-

missar Hoppe für die nötigen Maßnahmen. Die Bewohner von 50 Häusern brachte man zum Teil bei ihrer nicht betroffenen Verwandtschaft unter. Wer keine vorübergehende Bleibe fand, ging in den nahegelegenen Gasthof „Zum braunen Hirsch.“ Für die Bettlägerigen standen Krankenwagen bereit. Bei diesen Aktionen war die freiwillige Feuerwehr von Klein Lafferde hilfreich.



Parallel zu den Evakuierungsmaßnahmen machten sich die Bergungsfachleute daran, die im „Bollmannschen Acker am „Utschen“ liegende Bombe freizulegen. In vier Meter Tiefe wurde man dann fündig. Viel Fingerspitzengefühl war dazu notwendig. Die Hauptarbeit, das Entschärfen, konnte beginnen.

Als sämtliche Wachposten Sicherheit meldeten, stieg Sprengmeister Günter Peschel in das Loch. Was er zuvor in einem Gespräch mit der PAZ hatte anklingen lassen, erfüllte sich letztlich auch. Ohne große Komplikationen konnte er den mechanischen Zünder aus der in Amerika gebauten Bombe entfernen. Damit war sie „harmlos“ geworden. Allerdings konnte nicht geklärt werden, ob es sich bei der „Fundsache“ um einen von Engländern oder Amerikaner abgeworfenen Sprengkörper handelt. Fest steht nur, daß er am 29. März 1945 auf den Acker niederging. Warum der Bodenzünder seinerzeit versagte, bleibt ungeklärt.

„Es gibt noch eine Menge nicht explodierter Sprengkörper in Niedersachsen,“ betonte

Sprengmeister Peschel. Entgegen der weitverbreiteten Meinung, diese Bomben seien unschädlich, gab er zu bedenken, daß von ihnen selbst noch nach 40 Jahren eine große Gefahr ausgeht. „Aus diesem Grund sind wir für jeden Hinweis aus der Bevölkerung dankbar, der uns auf einen möglich unentdeckten Bombenniedergang aufmerksam macht,“ betonte Peschel. Vor allem ältere Bürger sollten einmal nachdenken, wo während des 2. Weltkrieges Abwürfe stattfanden.

Zwar geben die von den Alliierten zur Verfügung gestellten Luftbilder häufig Auskunft darüber, doch nicht in jedem Falle läßt sich damit etwas anfangen. Daß es noch genügend Arbeit für die Männer vom Kampfmittelbeseitigungsdienst gibt; läßt sich unschwer daran erkennen, daß mit dieser Aktion schon die dritte Bergung innerhalb einer Woche stattfand.

„In der westlichen Gegend Niedersachsens vermuten wir noch mehr unentschärft Sprengkörper,“ so Sprengmeister Peschel. „Nicht immer gestaltet sich eine Bergung so einfach wie in Klein Lafferde. Hier lag das „corpus delicti“ auf einem Acker. Es ist schon vorgekommen, daß Bürger ihre Häuser darauf gebaut haben, selbstverständlich ohne es zu wissen,“ meinte er. Wie dem auch sei – bei der gestrigen Bergung verlief alles nach Plan. Um 14.15 Uhr war alles erledigt und die Bevölkerung konnte aufatmen. Li.

PAZ 11.4.80



PAZ 11.4.80

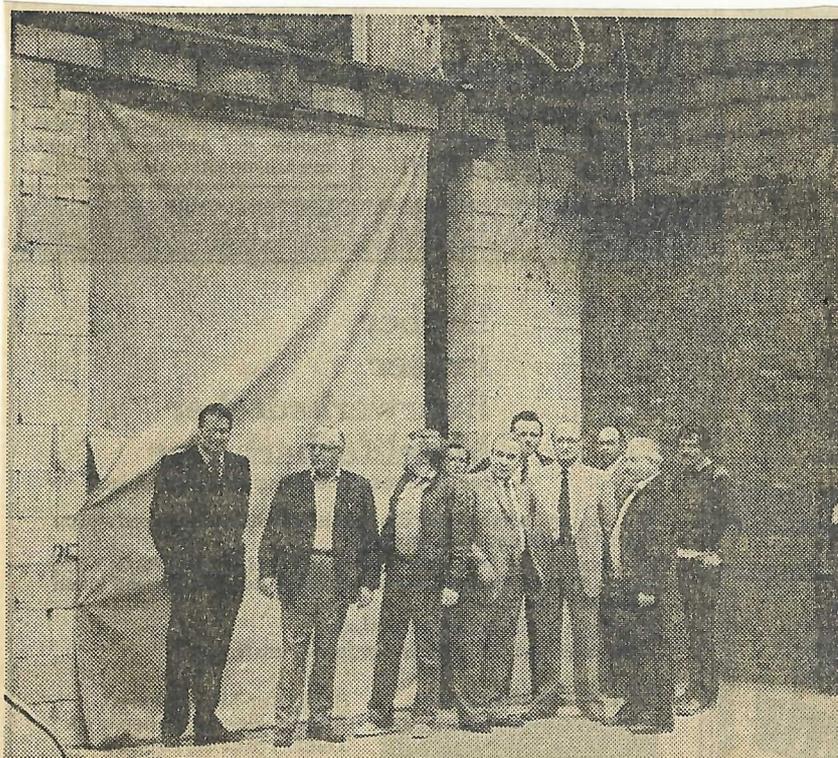
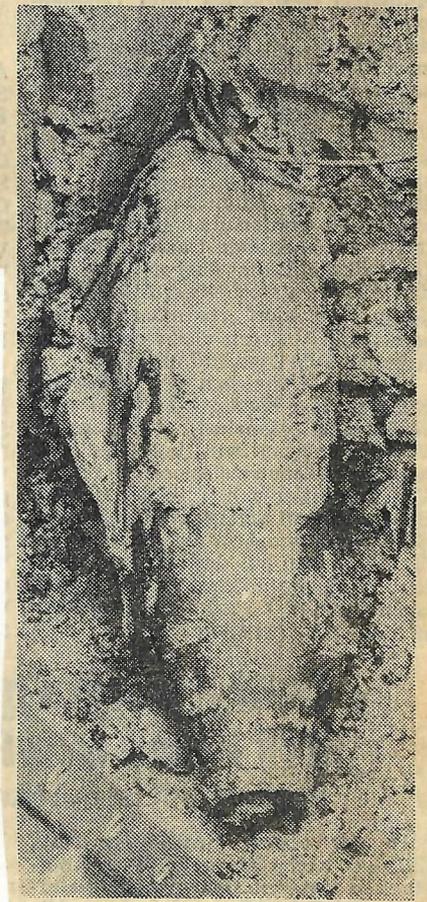
Sprengmeister Günter Peschel (links) und seine Mannschaft entschärften gestern die Fünf-Zentner-Bombe, deretwegen 150 Bürger aus Klein Lafferde evakuiert werden mußten. Nach über vier Stunden war die Arbeit getan und die Bevölkerung wieder sicher. Fotos: Knopp



Genau auf die Sekunde klappten gestern die Sicherheitsmaßnahmen, die für die Entschärfung der Bombe in Klein Lafferde getroffen werden mußten. Hauptkommissar Bruno Koch, der die Einsatzleitung hatte, unterrichtete die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr über die von ihnen zu treffenden Maßnahmen (Bild oben). Das ist die amerikanische Fünf-Zentner-Bombe, deren Bodenzünder noch scharf und sehr gut erhalten war (rechts).

11.4.80

PN-Fotos (2): Franke



Eine neue Feuerwehrgarage entsteht in Klein Lafferde. Der Anbau am früheren Verwaltungsgebäude wurde zum größten Teil von den Lafferder Feuerwehrleuten in Eigenarbeit ausgeführt. Das große Tor war beim Richtfest mit Verantwortlichen noch verhängt.

PN-Foto: Meier

16.5.81

# Herrmann Bode wurde zum Brandmeister befördert

## Generalversammlung und Jahresrückblick — bei der Wehr

**Lengede-Klein Lafferde. (rm)** Eine besondere Überraschung gab es bei der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr: Kreisbrandmeister Friedrich Krüger überreichte dem Ortsbrandmeister Herrmann Bode die Urkunde mit der Beförderung zum Brandmeister. Bode hatte vor einem Jahr als Oberlöschmeister das Amt des Ortsbrandmeisters übernommen. Geehrt wurde auch Heinrich Holland, der seit der Gründung im Jahre 1935 dabei ist. Er wurde — genau wie Adolf Jäger — zum Ehrenmitglied ernannt. Heinrich Holland gab einen Rückblick auf die wechselvolle Entwicklung der Wehr.

Zu Beginn der Versammlung, die mit klingenden Weisen vom Spielmannszug eröffnet wurde, hörten die Männer im blauen Rock den Jahresbericht des Ortsbrandmeisters. „Zu fünf Einsätzen mußten wir ausrücken“, erklärte er. Sechs Übungen waren auf Orts- und eine weitere auf Gemeindeebene angesetzt worden. Außerdem bot sie auch sonst ihren Dienst für die Bürger an: Überprüfen der Feuerlöscher, Sicherheitsdienst beim Osterfeuer, Altkleidersammlung für das DRK, Absperrungsaufgaben bei der Bergung einer Kriegsbombe durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst. Drei Gruppen zählt zur Zeit die Lafferder Wehr.

Sie werden geführt von Oberfeuerwehrmann Heinrich Meier sowie den Löschmeistern Werner und Friedrich Bollmann.

Von einem aktiven Jahr berichtete der Stabführer des Spielmannszuges, Dieter Lambrecht. Der Jugendspielmannszug ist inzwischen auf die beachtliche Zahl von 42 Mitgliedern angewachsen, gegenüber 26 im Stammspielmannszug. Bei vielen Veranstaltungen auf Orts- und Gemeindeebene waren die Spieler engagiert dabei: Bunter Nachmittag und Schützenfest, Lampionumzüge und Osterfeuer, Geburtstagsständchen und Rathauseinweihung. Mehrmals nahmen sie an musikalischen Wettstreiten teil. Besonderen Dank sagte der Stabführer dem Ausbilder der Jugendlichen, Walter Cyzewski. Die Lafferder Wehr zählt zur Zeit 118 passive und 45 aktive Mitglieder.

Als Vertreter der Gemeinde waren Bürgermeister Hans Plagge, Amtsleiter Wilhelm Meier und Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter anwesend. Sie sprachen den Männern Lob und Anerkennung für ihren Einsatz aus und äußerten ihre Zuversicht für eine schnelle Lösung des Raumproblems. Ihnen schloß sich Ortsbürgermeister Werner Behme an, der einen Obolus überreichte. 27.2.81

PN



Stolz zeigt Klein Lafferdes Ortsbrandmeister Hermann Bode seine Beförderungsurkunde. Dem frischgebackenen Brandmeister gratullierten zuerst Kreisbrandmeister Friedrich Krüger (links) und Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter. Foto: Meier

PN 27.2.81

# Klein Lafferder bauten Feuerwehrgarage selbst

## Richtfest nach drei Wochen — Lob und Glückwünsche

Lengede-Klein Lafferde. (rm) Der Dienst für die Allgemeinheit durch Eigenleistungen steht bei den Klein Lafferdern noch immer in hohem Kurs. Das bewiesen jetzt die Männer der örtlichen freiwilligen Feuerwehr. Kaum waren die Finanzmittel in genügender Höhe bewilligt und die erforderlichen Baugenehmigungen erteilt, da stand schon nach knappen drei Wochen der Rohbau für die neue Feuerwehrgarage fertig da — das Richtfest wurde gefeiert.

Bei jedem freiwilligen Arbeitseinsatz waren genügend Männer zur Stelle, um die Fundamentgräben auszusacheten, die drei Wände durch das Zusammenkleben von großen Ytongsteinen hochzuziehen und mit einem Flachdach abzudecken. Als vierte Mauer konnte die Wand des gemeindeeigenen Gebäudes in der Hinteren Straße ausgenutzt werden.

In weiteren Eigenarbeiten wollen die Blauröcke auch noch den Fußboden innen mit rotem Verbundpflaster verlegen, das — aus optischen Gründen zur Kennzeichnung der Ausfahrt — bis an die Fahrbahn der Straße herangeführt werden soll. Auch im Außenbereich wird Pflaster ausgelegt und ein „Ölabscheider“ für das Säubern des Löschfahrzeuges eingebaut. Verschlossen wird die Halle durch ein dreigliedriges Gliedertor.

Wenn die Außenseiten der Wände mit roten Steinen verklinkert sein werden, paßt sich der neue Anbau optisch völlig seiner Umgebung an. Mit einer nutzbaren Einstellfläche von 5,50 mal 10,50 Meter entspricht er den bestehenden Vorschriften. Die Eigenleistungen der Lafferder Wehrmänner werden mit 13 000 Mark veranschlagt, eingesetzt im Haushaltsplan hat die Gemeinde einen Gesamtbetrag für diese Maßnahme von 50 000 Mark.

Als „stetig treibenden Motor“ bei all diesen Arbeiten bezeichnete Ehrenortsbrandmeister Gerhard Schreiber jetzt auf dem Richtfest seinen Nachfolger, Ortsbrandmeister Hermann Bode, der zuvor einen Überblick gab sowie den Politikern und der Verwaltung Dank sagte. „Ihr könnt nicht nur Häuser retten, ihr könnt auch Häuser bauen“, so dankte Bürgermeister Han-

Plagge den Klein Lafferder Feuerwehrmännern für deren Einsatz. Lob und Glückwünsche brachten auch Ortsbürgermeister Werner Behme und der stellvertretende Gemeindebrandmeister Herbert Thiele zum Ausdruck.

„Wenn es auch nicht gerade einer Ideallösung entspricht, so sind wir doch durchaus damit zufrieden“, betonte Brandmeister Hermann Bode. Das neue Gerätehaus entstand unmittelbar an dem früheren Verwaltungsgebäude in der Hinteren Straße. Für die Schulungen und andere Zwecke können die früheren Büroräume ausgenutzt werden, das ist ein großer Vorteil. Deshalb wurde auch ein Beschluß des Gemeinderates zu einem Verkauf des Gesamtgebäudes wieder rückgängig gemacht. Die Renovierung der Räumlichkeiten hat der Spielmannszug unter Dieter Lambrecht übernommen.

Als ein „Haus mit Geschichte“ kann dieses Gebäude bezeichnet werden, das 1927 durch die damalige selbständige Gemeinde Klein Lafferde angekauft wurde: Gastwirtschaft mit Saal, Kaufladen, Gemeindebäckerei, Mietwohnungen und eine Filiale der Kreissparkasse waren schon oder sind noch darin untergebracht. Das bisherige Feuerwehrgerätehaus an der Durchgangsstraße in der Mitte des Dorfes wurde um 1880 errichtet. 1911 war ein Umbau erforderlich, als der neue Totenwagen mit darin untergebracht werden sollte. Über die weitere Verwendung dieses Baues ist noch nicht entschieden worden. PN 15.5.81



An das frühere Verwaltungsgebäude in Klein Lafferde (rechts) bauten die Feuerwehrmänner ihr neues Gerätehaus an. Das Richtfest wurde bereits gefeiert. PAZ Foto: Mefer



Im Rahmen eines kleinen Festaktes überreichte Gemeindebürgermeister Hermann Räge (rechts) dem Ortsbrandmeister der Feuerwehr von Klein Lafferde, Hermann Bode, den Schlüssel für das neue Feuerwehrgerätehaus.

Foto: Meier

PN 11.3.82

## Wehr hat ein neues Zuhause

Mit vielen Arbeitsstunden beim Bau des Gerätehauses geholfen

Lengede-Klein Lafferde. (rm) „Was lange währt, wird endlich gut“, meinte Ortsbrandmeister Hermann Bode in seiner Begrüßungsansprache bei der Schlüsselübergabe zum neuen Feuerwehrgerätehaus. So mancherlei Projekte waren zu Beginn der Überlegungen im Gespräch, als es um den passenden Standort ging. Nun ist man allseits der Meinung, daß es zum Schluß doch eine optimale Lösung für Klein Lafferde gegeben hat, nachdem das alte Gebäude für diesen Zweck nicht mehr nutzbar war.

Die neue Fahrzeuggarage umfaßt eine Fläche von 5,50 mal 10,50 Meter und ist an das frühere Verwaltungsgebäude in der Hinteren Straße angebaut, wodurch schon eine Wand eingespart werden konnte. Den Boden bilden rote Backsteine auf Beton, und die Wände sind im Innern ringsum in anderthalb Meter Höhe verfließt worden. Weitere benötigte Räumlichkeiten bietet das Verwaltungsgebäude selbst, noch eine kostensparende Ausnutzung.

Vor allem kann der Sitzungssaal aus der Zeit der kommunalen Selbständigkeit künftig als Schulungsraum genutzt werden.

Bürgermeister Hermann Räge freute sich über die Fertigstellung des Baues. Er lobte die große Gemeinschaftsleistung und dankte den Feuerwehrmännern für die beachtlich hohe Zahl an geleisteten Arbeitsstunden — 1421 Stunden insgesamt. Er anerkannte deren Einsatzbereitschaft vor allem in einer Zeit, in der die Hingabe für die Gemeinschaft immer mehr zusammenschrumpfe. „Feuerwehren machen hier durchweg noch eine rühmliche Ausnahme“, ergänzte jedoch der Kommunalpolitiker. Dann überreichte Räge dem Ortsbrandmeister den Schlüssel und gab das Lafferder Feuerwehrgerätehaus in die Obhut der Lafferder Wehr.

Daß die Feuerwehrleute mit dem neuen Gebäude vollauf zufrieden sein möchten, wünschte ihnen dann Gemeindebrandmeister Helmüt Schlüter.



Seit 25 Jahren sind die Klein Lafferder Feuerwehrkameraden Karl Meier, Walter Ohms, Erwin Bode und Werner Bollmann aktiv im Einsatz. Die Auszeichnung mit Ehrenzeichen und Urkunde nahm Kreisbrandmeister Willi Plünnecke (Mitte hinten) unter Assistenz von Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter (rechts) vor. Foto: Meier

## Vergnügen kam trotz '„Dienst am Strahlrohr“ nicht zu kurz

Die Klein Lafferder Feuerwehr hielt ihre Jahresrückschau

Lengede-Klein Lafferde (rm) „1981 war für unsere örtliche Wehr ein unruhiges Jahr“, stellte Ortsbrandmeister Hermann Bode zu Beginn seines Tätigkeitsberichtes auf der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr fest. Von Ernstfällen sei Lafferde jedoch verschont geblieben. Nur zu zwei kleinen Bränden mußte eine Gruppe ausrücken – und dreimal leistete die Wehr technische Hilfestellung. Die Dienst- und Übungsstunden, so war weiter zu erfahren, wurden zur Vervollkommnung des Leistungsstandes regelmäßig durchgeführt.

Vor allem erwähnte der Wehrführer die verschiedenen Funkübungen auf Orts- und Gemeindeebene, um die Ausbildung an den neu erhaltenen Funkgeräten voranzutreiben. Mehrere Männer haben an diversen Lehrgängen in Celle und in Peine teilgenommen.

Neben dem „Dienst am Strahlrohr“ kam aber auch die Pflege der Geselligkeit nicht zu kurz. Hermann Bode erinnerte hierbei an den Kameradschaftsabend, an das Wintervergnügen und an einen Grillabend zusammen mit dem Spielmannszug. Außerdem nahmen die Lafferder Blauröcke an manchen Veranstaltungen auswärtiger Wehren teil. Die eigentliche „Unruhe“ aber bereitete die viele Eigenarbeit bei der Einrichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses im Verlauf des Jahres.

„Hinter uns liegt ein äußerst aktives Jahr“, berichtete Dieter Lambrecht als Stabführer des Spielmannszuges: „26 Männer sind im Stammzug aktiv, 40 Jungen und ein Mädchen (Iris Bartels) betreut Walter Cyzewski aus Lebstedt.“ Schon weit in der Umgegend seien die Mannschaften bekannt, die 1981 in Salzgitter-Gebhardshagen besonders gut abschnitten. Eine Viertagesfahrt soll in diesem Jahr nach Dänemark (Kopenhagen) führen, kündigte Lambrecht an.

Nachdem der Kassierer Heinz Meier in seiner Jahresbilanz von einem positiven Kassenbestand berichtet hatte, lobte Heinz Sykulla als Revisor die vorbildliche Kassenführung. Der Brandmeister wies anschließend darauf hin, daß bis 1985 zum 50 Jahre langen Bestehen ein möglichst hoher „Finanzberg“ angesammelt werden müsse. Zu neuen Revisoren wählte die

Versammlung Otto Meier, Hermann Heinemann und Hermann Borchers junior.

Vom Ober- zum Hauptfeuerwehr-

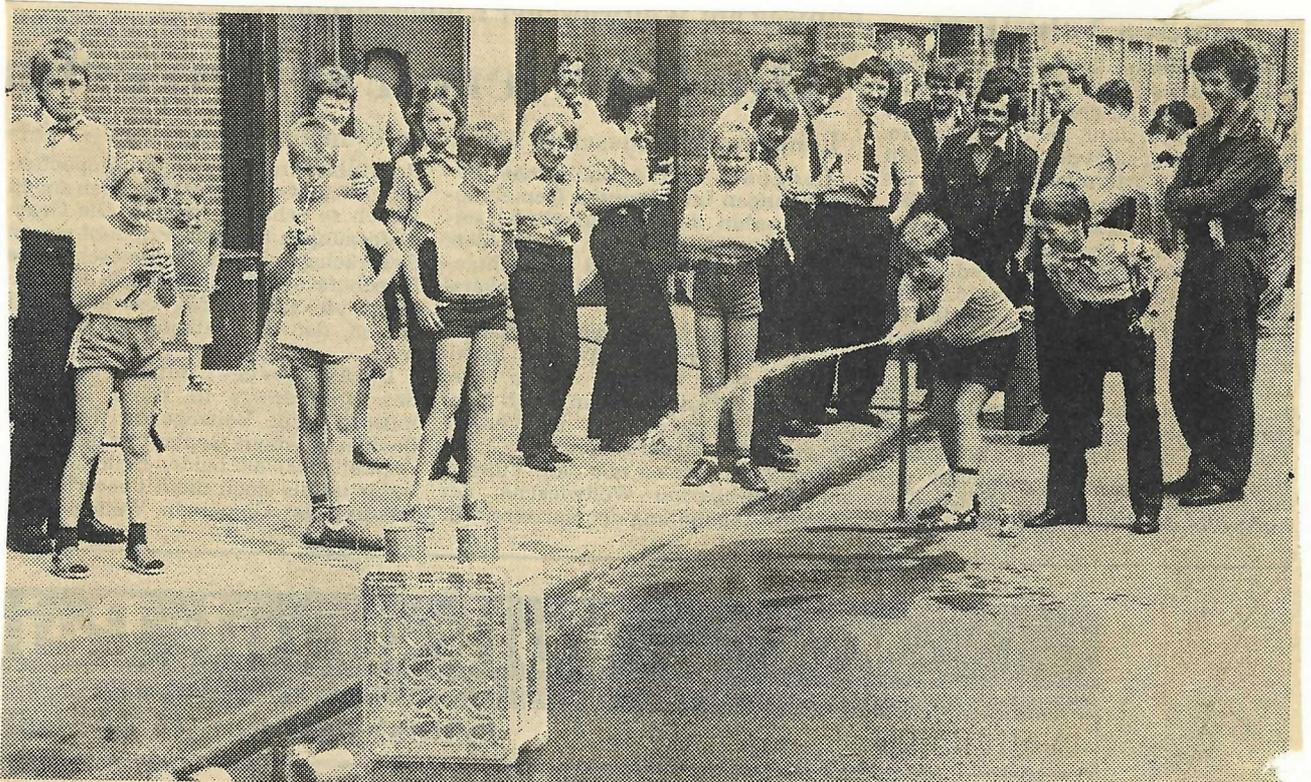
mann wurde sodann Heini Meier befördert. Den vier Kameraden Werner Bollmann, Erwin Bode, Karl Meier und Walter Ohms aber heftete Kreisbrandmeister Willi Plünnecke mit Worten der Anerkennung das „Niedersächsische Ehrenzeichen“ für einen 25 Jahre langen aktiven Einsatz an und überreichte die entsprechenden Urkunden.

Grußworte von der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Hermann Räke („Feuerwehren und Gemeinde müssen immer füreinander da sein“). Mit ihm waren Amtsleiter Wilhelm Meier vom Ordnungsamt sowie Willi Meier vom Bauamt und sein Mitarbeiter Herbert Pohl anwesend. Der Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter dankte der Gemeinde für die Anschaffung von 100 Einsatzübungen und für die Ausstattung der Ortswehren mit Funkgeräten.

Er lobte ferner den Vorteil der neuen Alarmgabe direkt vom Bürger mit der Telefonnummer 1 12 an die Feuertechnische Zentrale in Peine, die „alles weitere veranlaßt“. Ortsbürgermeister Hans Kracht hatte vom Ortsrat einen kleinen Obolus für die Lafferder Wehr mitgebracht.

Bevor der Brandmeister die Versammlung schloß, wies er noch einmal auf wichtige Vorhaben für 1982 hin: Kameradschaftsabend im März, Fahrt der Aktiven im Juni zum Atommüllager in der Asse und Überprüfung der Trockenfeuerlöscher im September für die Bevölkerung im Rahmen einer „Brandschutzwoche“.

17.3.82 PN



Sehr kräftig kam der Wasserstrahl nicht gerade aus dem Schlauch. Kein Wunder also, daß der junge Nachwuchsfeuerwehrmann große Schwierigkeiten hatte, die Dosen vom Podest zu spritzen. Es klappte beim Tag der offenen Tür in Klein Lafferde aber dann doch noch. PN 8.6.82

PN-Foto: Sander

## Bei der Feuerwehr brannte die Sonne auf das neue Haus

Viele kamen zum Tag der offenen Tür

**Lengede-Klein Lafferde.** (sand) In der zurückliegenden Zeit hatten sie kräftig mit Hand angelegt, die Feuerwehrleute aus Klein Lafferde. Das Ergebnis: In verhältnismäßig kurzer Zeit war das Gerätehaus in der Mitte der Ortschaft um einen ansehnlichen Unterstellplatz für ein Fahrzeug ergänzt worden, und auch die Unterrichtsräume der Feuerwehrleute erstrahlen in neuem Glanz.

Das alles sollte natürlich nicht still im Verborgenen blühen. Also organisierten Ortsbrandmeister Hermann Bode und seine Männer einen Tag der

offenen Tür, bei der die Bevölkerung die Gelegenheit hatte, intensiv Umschau zu halten und sich gleichzeitig über den Ausbildungsstand ihrer Freiwilligen Feuerwehr zu informieren. Das alles geschah am vergangenen Sonntag.

Um es nicht bei der reinen Theorie zu belassen, stellte sich die Feuerwehr mit einer Einsatz- und einer Schulungsübung vor. Die Bevölkerung sah, wie reibungslos alle Handgriffe klappen und wie schnell die Feuerwehr ist.

Am Gerätehaus selbst gab es nicht nur erfrischende Getränke und Bratwurst, sondern auch kleine Spiele für die jungen Klein Lafferder. Daß die Feuerwehrleute dabei das Wasser aus recht altertümlichen Pumpen in die Schläuche beförderten, sei nur am Rande erwähnt. Bei der Hitze war das jedenfalls eine recht schweißtreibende Angelegenheit.

Insgesamt aber hat sich der Aufwand gelohnt: Die Klein Lafferder kennen ihre Feuerwehr nun besser, und sie haben wohl noch mehr Verständnis für ihre Anliegen. 8.6.82

## Seit 50 Jahren gibt es in Klein Lafferde die Blauröcke

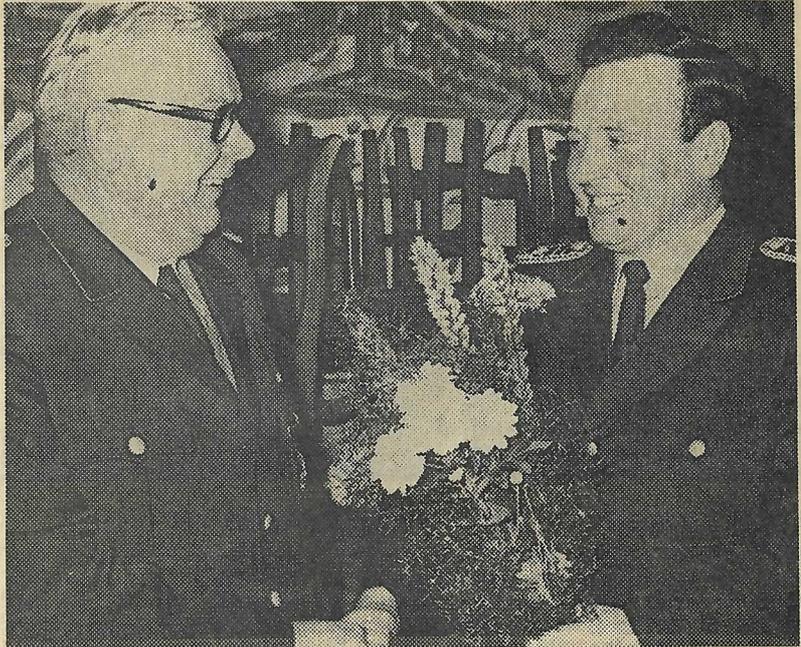
### Feuerwehr feiert heute Jubiläum

**Lengede-Klein Lafferde.** Im Jahre 1935 wurde die damalige Gemeinde Klein Lafferde vom Landratsamt Peine aufgefordert, eine freiwillige Feuerwehr zu gründen. Im gleichen Jahr, am 16. Februar, wurde diese Aufforderung bereits verwirklicht. Dies nimmt die heutige Klein Lafferder Feuerwehr zum Anlaß, eine Jubelfeier zu veranstalten, und zwar am Sonntag, 16. Februar, ab 19 Uhr in der Gastwirtschaft Lampe.

Spitzenvertreter aus Politik und Wehr aus dem Kreis, der Gemeinde und den Ortschaften sind zu diesem Abend eingeladen worden.

Die Chronik über die Entwicklung der Klein Lafferder Feuerwehr geht bis ins Jahr 1731 zurück. Damals wurde für das Fürstentum Hildesheim mit dem Amt Peine und der Gemeinde Klein Lafferde eine Feuerordnung erlassen. Jeder Ort mußte die notwendigen Löschwerkzeuge zur Bekämpfung einer Feuersbrunst beschaffen. Es mußten Eimer von den Einwohnern zur Verfügung gestellt und mit Feuer und Licht vorsichtig umgegangen werden.

Im Jahre 1765 gab es eine Verordnung des Fürstbischofs über die Errichtung einer Brandversicherungsgesellschaft. Alle Bürger der Stadt und alle Bauern (Hausbesitzer) auf dem Dorfe mußten Mitglied sein. 1767/68 wurden in Klein Lafferde alle Häuser in die Versicherung aufgenommen. Die laufenden Nummern in diesem Verzeichnis wurden die späteren Hausnummern. Nach zwei größeren Bränden 1785 wird an der Hauptstraße im Jahre 1850 ein Spritzenhaus gebaut, und 1833 wird die erste Feuerspritze angeschafft. Außerdem werden Spritzenmeister er-



31 Jahre lang war Gerhard Schreiber Ortsbrandmeister in Klein Lafferde (links), 1980 wurde er von Hermann Bode abgelöst. Foto: Meier

nannt. Seit 1894 gibt es dann die erste Pflichtfeuerwehr.

Einige Jahre später beschließen die Klein Lafferder Bürger, einen Feuerbrunnen zu bauen und im Jahre 1910 ein neues Spritzenhaus, in dem auch der neue Leichenwagen untergestellt werden sollte. Nachdem die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr im Jahre 1930 aus finanziellen Gründen vom Gemeindeausschuß abgelehnt wurde, steht im Februar 1935 dem nichts mehr im Wege. 55 Aktive und 30 Passive trugen sich in die Listen ein. Zum damaligen Gremium gehörten Heinrich Dieckmann, Heinrich Keilholz und Albert Heinemann. Uniform und Lederkoppel werden für die Wehr angeschafft. Die Hälfte der Kosten trägt die Landschaftliche Brandkasse Hannover und die andere Hälfte die Gemeinde.

1943 schafft die Gemeinde eine neue Motorspritze an. Begonnen

wird auch der Bau eines Feueröschteiches, der wegen des Krieges nicht zu Ende geführt wird. Nach dem verlorenen zweiten Weltkrieg mußte die Wehr 1945 neu gegründet werden. Dann wird auch der Feuerlöschteich fertiggestellt. 1953 beteiligt sich die Feuerwehr an einem Wasserfest, 1956 erhält die Gemeinde die erste Feuer-Alarm sirene und 1959 wird ein Spielmannszug gegründet, der heute noch existiert. 1977 kommt ein Jugendspielmannszug hinzu.

31 Jahre lang hat Gerhard Schreiber das Amt des Ortsbrandmeisters versehen, daß er 1980 an Hermann Bode abgab, der 1981 zum Brandmeister befördert wird. 1982 wurde das neue Feuerwehrgerätehaus bezogen. Besonderen Mut mußte die Feuerwehr beweisen, als sie 1980 half, durch Absperrmaßnahmen eine fünf Zentner schwere Bombe zu entschärfen und zu beseitigen, die auf der Südseite der Straße Ütschenkamp gefunden wurde.

PN 16. 2. 1985

Ortsbürgermeister beim Jubiläum der Wehr Klein Lafferde:

# Die Feuerwehr, dein Freund und Helfer

**Lengede-Klein Lafferde (sta)**

Einen runden Geburtstag feierte die Ortsfeuerwehr Klein Lafferde – sie wurde 50 Jahre alt. Aus diesem Anlaß hatten sich zahlreiche Mitglieder sowie Vertreter des Landkreises und der Gemeinde Lengede in der gleichen Gaststätte zu einem Festkommers zusammengefunden, wo vor einem halben Jahrhundert die Gründung besiegelt wurde.

Eigentlich müsse es heißen: Die Feuerwehr, dein Freund und Helfer; und nicht: Die Polizei, dein Freund und Helfer. Die Feuerwehr habe nämlich noch niemandem den Führerschein weggenommen, stellte Ortsbürgermeister Hans Kracht humorvoll fest. Damit forderte Kracht die Gäste zwar zum Lachen heraus, er würdigte andererseits aber auch den selbstlosen und engagierten

Einsatz der Feuerwehrleute, der auch in allen anderen Grußworten stets unterstrichen wurde.

Dieser selbstlose Einsatz gewinne heute um so mehr an Gewicht, weil er nicht zu den allgemein verbreiteten Tugenden gehöre, stellte Oberkreisdirektor Hans Günter Nasdala fest. In Anbetracht der vielen Gratulanten faßte sich Kreisbrandmeister Willi Plünecke kurz. Er beschränkte sich darauf, „lediglich“ die Grüße des Kreisfeuerwehrverbandes sowie aller 4000 Mitglieder zu übermitteln.

Das Geburtstagsgeschenk der Gemeinde Lengede, nämlich 500 Mark Bargeld, hatte sich Heinz Pfänder, der die Grüße des Rates und der Verwaltung überbrachte, aus der Gemeindekasse „geborgt“, wie er zugab. Die

Klein Lafferder seien vorsichtig, da könne er nicht mit einem Scheck hingehen, habe er sich vorher überlegt. Großes Lob hatte der Polizeibeamte Pfänder für die Feuerwehr parat: „Sie ist manchmal schneller als die Polizei am Ort des Geschehens.“

Ortsbrandmeister Hermann Bode hatte alle Hände voll zu tun, um die vielen Gratulationen entgegenzunehmen, denn auch Gemeindebrandmeister Helmut Schlüter sowie Vertreter aller örtlichen Vereine hatten sich in die große Schar der Gratulanten eingereiht.

Für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurden Heinrich Heinemann, Günter Brandes, Hermann Plünecke, Werner Behme und Heinz Meyer vom Oberkreisdirektor ausgezeichnet.



Vier Gründungsmitglieder der vor 50 Jahren gegründeten Ortsfeuerwehr Klein Lafferde zeigt dieses Bild. Von links nach rechts: Heinrich Dröse, Heinrich Holland, Karl Meier und Albert Voges. Rechts Ortsbrandmeister Hermann Bode. PAZ 18.2.1985 sta/Foto: Kindervater



**Kreisbrandmeister Willi Plünnecke (links) und sein Stellvertreter Kurt Hoppenwort (Mitte) überreichen an den Klein Lafferder Ortsbrandmeister Hermann Bode im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes ein Präsent zum 50jährigen Bestehen der Ortsfeuerwehr**

## „In der Feuerwehr — da ist noch Schwung“

Lafferder Blauröcke feierten 50. Jubiläum — Hans-Günther Nasdala gratulierte und lobte

Lengede-Klein Lafferde (tos) Einen runden Geburtstag feierten jetzt die 45 Aktiven der Klein Lafferder Ortswehr, die vor genau 50 Jahren aus der einstigen Pflichtfeuerwehr als Freiwillige Feuerwehr neu gegründet wurde. Gleichzeitig wurde in diesem Jahr das 25jährige Bestehen des Feuerwehrspielmannszuges gefeiert, dem 26 Spielmannsleute angehören. Im Jugendspielmannszug sind weitere 29 Kinder organisiert.

Ortsbrandmeister Hermann Bode eröffnete die Jubiläumsveranstaltung mit einem ausführlichen Rückblick auf die Feuerwehrgeschichte in Klein Lafferde, die bis ins Jahr 1731 zurück geht. Außerdem informierte er über zahlreiche Einsätze der vergangenen Jahre, bei denen die Wehr schnelle, wirkungsvolle Hilfe leisten und ihre Schlagkraft unter Beweis stellen konnte.

Diese Schlagkraft lobte auch Ober-

kreisdirektor Hans-Günther Nasdala in seiner Ansprache. Gerade in der heutigen Zeit gehöre ein derart aufopferndes Verhalten keineswegs mehr zu den allgemein üblichen Tugenden, so Nasdalla. Ferner betonte er, daß es der Feuerwehr gelungen sei, alle politischen Klippen „zu umschiffen“ und so problemlos den „großen gesellschaftlichen Wandel“ zu vollziehen. Doch nicht nur die Zeiten sondern vielmehr auch das Aufgabengebiet der Feuerwehren habe sich in den vergangenen 50 Jahren grundlegend geändert. So sei die Brandbekämpfung heute nur noch ein kleiner — wenn auch der wichtigste — Teil der Aufgaben der Blauröcke, meinte der Verwaltungschef.

Für den Gemeinderat überbrachte Heinz Pfänder die Glückwünsche und einen „hundertprozentig echten 500-Mark-Schein“. Üblicherweise

werde dieses zwar mittels des obligatorischen Schecks übergeben, doch nach Klein Lafferde habe er sich damit nicht hin getraut, da die Bürger hier unheimlich mißtrauisch seien und an der Echtheit des Schecks sicher gezweifelt hätten, so Pfänder. Hieraufhin entgegnete Bode, daß den Klein Lafferdern völlig berechtigter Weise eine „gewisse Schlitzohrigkeit“ zugeschrieben werde und das hier „von je her auf dem Geld gesessen wurde“, doch genau das habe die Gemeinde Lengede doch erst reich gemacht.

„In der Feuerwehr, da ist noch Schwung drin.“ Diese Feststellung traf Ortsbürgermeister Hns Kracht und stellte fest, daß der Slogan „Polizei — dein Freund und Helfer“ eigentlich auf die Feuerwehr umgemünzt werden müßte. Hier träfe er viel eher zu: „... schließlich hat die Feuerwehr noch keinem den Führerschein weggenommen!“ scherzte Kracht. PN 20.11.85



Mit dem niedersächsischen Ehrenzeichen für 40jährige aktive Tätigkeit in der Feuerwehr zeichnete Oberkreisdirektor Hans-Günther Nasdalla (rechts) die Feuerwehrangehörigen Heinz Meyer (von links), Werner Behme, Hermann Plünnecke, Heinrich Heinemann und Günter Brandes aus. Fotos (2): Severin

*„Peiner Nachrichten“  
20. II. 1985*

# Feuerwehr-Spielmannszug besteht 10 Jahre

*Pei. Na* Zum Geburtstag ein großes Musiker-Treffen — Wanderpreis gestiftet 3. 10. 69

**Klein Lafferde.** Auf sein zehnjähriges Bestehen kann der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Klein Lafferde jetzt zurückblicken. Aus diesem Anlaß ist am Sonnabend, 5. Oktober, ein großes Spielmannszugtreffen, bei dem es um den Schröder-Gedächtnispreis, die „silberne Eule“, geht.

Der Spielmannszug möchte sich bereits bei all denen entschuldigen, die am 5. Oktober ab 12 Uhr um ihre verdiente Mittagsruhe gebracht werden. Zu diesem Zeitpunkt nämlich treffen die Spielmannszüge ein und formieren sich zu vier Zügen an sechs verschiedenen Plätzen im Dorf.

Als Sammelpunkte gelten die Dreschereigenossenschaft, Konrad Lampe, Kracht und Heinemann, auf der Brink vorm Sölch, Robert Nottbohm und das Feuerwehr-Gerätehaus. Von hier werden sie auf ein gemeinsames Startzeichen durch die „Aukammer“, Hintere Straße, Kirchstraße, Schmiedestraße und Söch zum Gemeindebüro marschieren.

Vor dem Gemeindebüro werden die Spielmannszüge offiziell begrüßt. Nach gemeinsamem Spiel ziehen die Züge zum Sportplatz. Um 14 Uhr erfolgt eine

**Stabführerbesprechung. Die Wertungsspiele beginnen um 14.10 Uhr.**

Daran wollen sich beteiligen: Die Musikzüge Schützenbund Lesse, MTV Stederdorf, Freiwillige Feuerwehr Liedingen, Neues Bürgercorps Peine, Victoria Olsburg, Schützenkameradschaft Bettmar, die Jugend der Frw. Feuerwehr Woltwiesche, der Schützenverein Lebenstedt, die Klein Lafferder Jugend, der BDKJ Wendeburg, die Frw. Feuerwehr der Ilseder, SG Adenstedt, Vöhrumer Jugend. Ferner MTV „Vater Jahn“ Peine, Schützengesellschaft Salzgitter, MTV „Deutsche Treue“ Olsburg, Schützenbund Lesse II, Frw. Feuerwehr Wendeburg, Feuerwehr Eddesse, die Jugend vom Neuen Bürgercorps Peine und der TSV Bildung.

Der Schröder-Gedächtnispreis wird in jedem Jahr im Rahmen eines Freundschaftstreffens an einen Spielmanns- oder Fanfarenzug als ständiger

Wanderpreis verliehen. Die Bedingungen dafür werden jedes Jahr neu gestellt.

Jedem Zug bleibt es bei diesem Wettbewerb überlassen, in welcher Formation er seine Darbietungen vorträgt. Die Beurteilung der Darbietungen durch Wertungsrichter beginnt und endet mit dem Vortrag und wird mit Wertungsziffern beurteilt. Gewinner des Wanderpreises ist der Zug, der die höchste Wertung erhält.



**NICHT NUR DIE OHREN**, sondern auch die Augen kamen bei dem großen Spielmannszugtreffen in Klein Lafferde auf ihre Kosten. Die farbenprächtigen Uniformen wurden oft ebenso bewundert wie der exakte musikalische Vortrag. Unser Bild zeigt den katholischen Fanfarenzug aus Wendeburg.

PN 8.10.69

Foto: Lahmann

# 27 Spielmannszüge <sup>7.10.</sup> kämpften um die <sup>69</sup> „Silberne Eule“

5.10.69

**KLEIN-LAFFERDE (sim).** 27 Spielmannszüge aus 16 Ortschaften der Landkreise Peine, Braunschweig, Wolfenbüttel und Salzgitter hatten sich über alle Kreis- und Bezirksgrenzen hinweg zu einem Freundschaftstreffen in Klein-Lafferde zusammengefunden. Es ging um die Erringung der „Silbernen Eule“ — einem Ebenstück des Pokals, aus dem die Stadt Peine durch ihren Bürgermeister ihren Gästen kredenzt. Gestiftet ist dieser ständige Wanderpreis — benannt nach dem Amtmann Schröder, Initiator und Trainer vieler Spielmannszüge — vom TSV Bildung aus Anlaß seines 100-jährigen Bestehens. Am 1. 9. 1963 wurde die „Silberne Eule“ zum ersten Male der spielbesten Gruppe überreicht. Auf dem Schützenfestplatz vor dem Walde waren außer den rund 450 Mitgliedern aller Spielmannszüge fast 700 Klein-Lafferder Einwohner und zahlreiche Gäste aus den umliegenden Ortschaften vertreten. Um die Mittagszeit unterhielten die verschiedenen Züge das Publikum mit Konzerten, und nach einem Marsch zum Gemeindebüro hieß Bürgermeister Hans Kracht alle namens der Gemeinde herzlich willkommen. Der Schützenfestplatz war für diese Großveranstaltung bestens geeignet. Unter dem Spruchband „Unser Ziel — ein gutes Spiel“ boten die einzelnen Spielscharen auf einem Podest ihre Stücke dar, je Gruppe zwei Spiele. Trommler- und Pfeiferkorps kamen von den Feuerwehren Liedingen, Woltwiesche, Klein-Lafferde, Wendeburg, Eddesse, sowie vom Turnverein Stederdorf, Neuen Bürgercorps Peine, Schützen-

verein Lebenstedt, MTV Vater Jahn, MTV Olsburg, Schützenbund Lesse, TSV Bildung Peine, von der SG Adenstedt und von Vöhrum. Hörnerzüge hatten die Feuerwehren der Ilseder Hütte und Wendeburg. Und Fanfarenzüge stellten die Schützenvereine aus Lesse, Salzgitter-Bad und Salzgitter-Lebenstedt sowie der TSV Olsburg, der Kyffhäuserbund Völkenrode und die katholische Jugend Wendeburg. Die zweimal zwei Wertungsrichter hatten eine schwere Aufgabe, ihre jeweils zehn Punkte zu verteilen. Nach Losentscheid mit Wendeburg ging die „Silberne Eule“ an den Spielmannszug der Feuerwehr von Woltwiesche. Überreicht wurde sie von dem Klein-Lafferder Tambourmajor Friedrich Bollmann, nachdem er dem Vorjahrsieger, Neues Bürgercorps Peine, eine Urkunde übergeben hatte. Jeder Korpsleiter aber konnte für seinen Zug eine Erinnerungsgabe in Empfang nehmen, die auf einer Holzplatte eine Plakette mit Trommeln-, Tambourstab und Horn aufweist und die Inschrift trägt „10 Jahre SZ Klein-Lafferde 1969“. Nicht die harte Wertung und die gereichte Siegerliste, wie bei den Kreis- oder Landesentscheidungen der Spielmannszüge, sind Sinn und Zweck dieser alljährlichen Freundschaftstreffen um die „Silberne Eule“, sondern wie es der Stifter wollte: Pflege der Kameradschaft, Aufnahme neuer Kontakte und Freude und Weiterbildung am Spiel des anderen.



Der Kinderspielmannszug aus Klein-Lafferde

Foto: Lahmann

# Mit Nachbarschaftshilfe entstand Spielmannszug

## Musikalische Feuerwehrleute heute bei jeder Feier dabei

**Lengede - Klein Lafferde (rm)** Auf ein 20 Jahre langes Bestehen blickt jetzt der Spielmannszug der Klein Lafferder Freiwilligen Feuerwehr zurück. Das Jubiläum soll vom 21. bis 23. September in einem Festzelt vor dem Walde ganz groß gefeiert werden: mit dem Konzert einer englischen Militärkapelle und einem großen Festball, mit einem imposanten Festumzug und einem musikalischen Wettstreit zwischen 13 Musik- und Spielmannszügen.

Die letzten organisatorischen Vorbereitungen werden in diesen Tagen abgeschlossen. Erschienen ist bereits eine Festschrift, zusammengestellt von Dieter Lambrecht, Jürgen Hillegeist und Erhard Oppermann, in der interessante Einzelheiten über die Geschichte des Lafferder Spielmannszuges nachzulesen sind.

Geboren wurde die Idee zu dieser Gemeinschaft 1959 praktisch am Bier-tisch in der Lampe'schen Gastwirt-schaft, wo interessierte Feuerwehrleu-te im Anschluß an eine Übung mit dem damaligen Bürgermeister und Gemein-dedirektor Willi Meier zusammensa-ßen. Unter der Initiative von Friedrich Bollmann und Otto Meier hatte man schnell genügend Pfeifer und Tromm-ler zusammen. Schwieriger aber war das Problem der benötigten Ausbilder zu lösen. Da kam unentgeltliche Hilfe vom Spielmannszug Lengede: Heinrich Sukop (Trommler), Helmut Gille (Tam-bourmajor) und Helmut Kürbis (Pfei-fer) engagierten sich.

Mit großem Eifer ging es an die Ar-beit. Insgesamt 16 Spieler der „ersten Stunde“ stehen als Gründer in der Festschrift verzeichnet. Schon im Jan-uar 1960, auf einem Jubiläumsfest der Lafferder Feuerwehr, wurde die „Feu-erprobe“ glänzend bestanden. Im Juni darauf gab es dann den zweiten Auf-tritt in der Öffentlichkeit beim Laffer-der Schützenfest. Seitdem ist dieses

Dorfgemeinschaftsfest ohne den Spiel-mannszug einfach nicht mehr zu den-ken.

Aber auch bei vielen anderen Anläs-sen stellen sich die Spieler immer wie-der einsatzbereit zur Verfügung. Und das nicht nur im eigenen Orte, auch zu den verschiedensten Veranstaltun-gen in umliegenden Ortschaften wer-den sie gerne zur Bereicherung des Programms eingeladen. So wirkten sie natürlich auch bei der Großaktion „Für die Kinder“ am Seilbahnberg im Bergbaupark mit.

Geleitet haben den Spielmannszug in den verflossenen 20 Jahren als Stabführer Friedrich Bollmann, Karl-heinz Schreiber, Hans-Werner Behme, Erhard Oppermann und seit 1976 Die-ter Lambrecht, so ist dem Festheft zu entnehmen. Bei der Feier des 10-jähri-gen Bestehens überreichte Dieter Zorn dem Zug ein neues Banner. „Wir woll-ten nie zu Spitzenleistungen trimmen“, betonen die Initiatoren ausdrücklich, „vielmehr stehen vor allem die Ge-meinschaft, der Spaß an der Sache und die Kameradschaft an erster Stelle.“

Durch großzügige Spenden der Bür-ger konnten die ersten Kunststoff-in-zwischen gegen Metallpfeifen ausge-wechselt werden, und auch ein Ju-gend-Lyraspieler ist nunmehr immer dabei. Natürlich wird sich der Jugend-zug auch auf dem bevorstehenden Ju-biläumsfest präsentieren und bei dem Wettstreit sein Bestes geben.

PN 19.9.79



Ein besonderes Ereignis war, als Dieter Zorn dem damaligen Stabführer Fried-  
rich Bollmann (rechts) aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Spielmanns-  
zuges Klein Lafferde ein neues Banner überreichte. Foto: Meier

PN 19.9.79

# Heute beginnt das Fest

## Spielmannszug Klein Lafferde besteht seit 20 Jahren

**Lengede / Klein Lafferde (rm)** Sein 20 Jahre langes Bestehen feiert jetzt der Spielmannszug der Klein Lafferder Feuerwehr in Zelten, die vor dem Wald aufgebaut sind. Das Fest beginnt am Freitag, 21. September, um 19 Uhr. Zunächst steht die Ehrung langjähriger Mitglieder auf dem Programm. Ab 20 Uhr beginnt ein Konzert der 28 Mann starken englischen Militärmusik „The Band The Queens Royal Lancers“. Anschließend kann dann noch das Tanzbein geschwungen werden.

Am Sonnabend, 22. September, führt ab 13.30 Uhr ein großer Festumzug durch das Dorf. Neben den örtlichen Vereinen nehmen daran auch die Feuerwehren der anderen Lengeder Ortschaften und aus weiteren Orten der Umgebung teil. Für schmissige Marschmusik werden die Spielmannszüge

aus Woltwiesche, Oberg, Klein Lafferde und von der Schützengilde Peine sowie der Fanfarenzug Salzgitter-Watenstedt sorgen. Anschließend veranstalten sie alle im Festzelt ein Konzert. Abends steigt dann ab 20 Uhr ein großer Festball mit der bekannten Tanz- und Showband „Esplanados“.

Ein weiterer Höhepunkt der Festlichkeit ist am Sonntag, 23. September, der um 15 Uhr beginnende Wettstreit zwischen drei Musik-, sieben Spielmanns- und drei Jugendspielmannszügen. Aus Abbensen, Didderse und Hohenhameln kommen sie, von Edesse, Groß Lafferde und Liedingen. Aber auch die Wendeburger und Woltwiescher und die Züge von den Stahlwerken Peine-Salzgitter sind vertreten. Vorweg nehmen sie alle an dem um 13.30 Uhr beginnenden Sternmarsch teil. Mit der Siegerehrung um 18 Uhr klingen dann die Feierlichkeiten aus.

PN 21.9.79

# Wettstreit der Spielmannszüge

## Abbensen und Wendeburg wurden Sieger ihrer Klassen

**Lengede-Klein Lafferde.** Einen musikalischen Wettstreit zwischen 14 Musik- und Spielmannszügen der Feuerwehren im Landkreis Peine führte jetzt der Klein Lafferder Feuerwehr-Spielmannszug durch. Aus zehn Ortschaften kamen die Züge, unter ihnen die Hörnerzüge aus Wendeburg und von den Stahlwerken Peine-Salzgitter. Tagessieger in ihren jeweiligen Gruppen wurden der Musikzug Abbensen und der Hörnerzug aus Wendeburg.

Vor dem eigentlichen Wettstreit veranstalteten die Musikanten einen eindrucksvollen Sternmarsch im Ort. Dann ging es zum Festzelt, wo schon kritische Wertungsrichter

warteten. „Die gebotenen Leistungen aller Züge waren sehr gut, sie lagen dicht beieinander“, lobte Kreis-Stabführer Hans Hartmann und überreichte jedem eine Medaille. Vom Klein Lafferder Tambourmajor Dieter Lambrecht gab es eine Erinnerungsurkunde, und der stellvertretende Kreisbrandmeister Kurt Hoppenworth verteilte Zinnbecher vom Kreisfeuerwehrverband.

Anlaß zum Wettstreit war die Feier zum 20jährigen Bestehen des Klein Lafferder Feuerwehr-Spielmannszuges. Er feierte zusammen mit dem ganzen Dorf und Wehren aus den Nachbarorten ein grandioses, dreitägiges Fest.

PAZ 29.9.79



Keine Klagen über das Wetter waren in Klein Lafferde zu vernehmen. Bei strahlendem Sonnenschein fand der große Festumzug, der anlässlich des 25jährigen Bestehens des Spielmannszuges organisiert wurde, großen Anklang. Fast zwei Stunden lang marschierten Spielmannszüge und Vereine durch das Dorf. Vertreten waren Vereine aus Klein Lafferde, sieben Feuerwehren und die Spielmannszüge aus Klein Lafferde und aus Woltwiesche sowie die Fanfarenzüge aus Völkrode-Broistedt, Salzgitter-Watenstedt und aus Oelber. Nach dem Umzug sorgte die Musikgruppe Rot-Weiß im Festzelt für gute Stimmung. Foto: Jörg Sander

*PN 29.5.84*

## TSV Bildung Peine war der überlegene Sieger

700 Spielleute stellten sich den Wertungsrichtern

Lengede-Klein Lafferde (js) Einen überlegenen Sieger hatte der 22. Bezirkswettbewerb der Spielmanns-, Fanfaren- und Hörnerzüge um die Silberne Eule mit dem TSV Bildung Peine. Dieser Wettbewerb war der Höhepunkt der Feier zum 25jährigen Bestehen des Klein Lafferder Spielmannszuges. Den Wertungsrichtern stellten sich rund 700 Spielleute aus 24 Vereinen.

Wie schon im vergangenen Jahr in Oedelum gewann auch diesmal der TSV Bildung Peine die begehrte Trophäe. Mit 235,4 Punkten erhielt der „Stamm ohne Nebeninstrumente“ die höchste Tageswertung, die zweithöchste Benotung erhielt Bildung Hörnerzug (234,9 Punkte) vor dem Spielmannszug aus Woltwiesche mit 234,4 Punkten. Der TSV erhielt auch die Wanderpokale für die beste Leistung in den Klassen 1 + 2 Jugend und Stamm.

Den Pokal für den besten Jugendstabsführer erhielt der Gastgeber Klein Lafferde. In der Klasse 1 „Jugend ohne Nebeninstrumente“ gewann ebenfalls der TSV Bildung vor dem Spielmannszug aus Oberg. In der Klasse 2 „Stamm mit Nebeninstrumente“ siegte der Vöhrender Spielmannszug mit 231,9 Punkten vor Oberg und Olympia Schützengilde Peine. In der Klasse 1 „Stamm ohne Nebeninstrumente“ schaffte das Corps der Bürgersöhne (232,2 Punkte) den zweiten Rang. Den dritten Platz belegte der Bültener Zug. Mit 228,8 Punkten siegte Vöhrum in der Klasse 2 „Jugend mit Nebeninstrumente“ wiederum. Den 3. Platz belegte der Spielmannszug aus Klein Lafferde nach Olympia Schützengilde Peine.

In der Gästeklasse der Spielmannszüge siegte der Spielmannszug aus Woltwiesche mit der drittbesten Benotung. Den zweiten Platz erreichte das Neue Bürgercorps aus Peine vor dem Spielmannszug aus Asse-Wittmar. Diese Klasse war mit sieben Zügen die am stärksten besetzte Klasse. In der Gästeklasse der Hörner und Fanfarenzüge siegte der Fanfarenzug Wiking Burgdorf vor dem Hörnerzug Hornburg und dem Fanfarenzug Wendschott-Wolfsburg.

Nur jeweils einen Teilnehmer gab es in Klasse 6 „Fanfarenzüge“ mit Essinghausen – Duttonstedt – Meerdorf und in Klasse 8 „Hörnerzüge“ mit dem TSV Bildung. In diesem Jahr erlebte der

Wettbewerb um die Silberne Eule wieder einen Aufschwung. Im Vergleich zum vergangenen Jahr nahmen fünf Vereine mehr teil. Foto: Jörg Sander

*PN 29.5.84*



Dieter Lambrecht, Stabführer des Klein Lafferder Spielmannszuges (links), überreicht dem Stabführer des TSV Bildung Peine Uwe Altmann die begehrte Silberne Eule. Dieter Lambrecht ist seit Bestehen des Spielmannszuges dessen Stabführer.

Foto: Jörg Sander

